

AUSSEN WIRTSCHAFT BRANCHENREPORT SLOWAKEI

ANLAGENBAU / SMART FACTORY

BRANCHE UND MARKTSITUATION
KONKURRENZSITUATION
GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN
TRENDS UND ENTWICKLUNGEN
CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BRATISLAVA
MÄRZ 2025

go international
 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft **WKO** 
AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA



Unser vollständiges Angebot zum Thema **Anlagenbau / Smart Factory** (Veranstaltungen, Publikationen, Schlagzeilen etc.) finden Sie unter wko.at/aussenwirtschaft/anlagenbau.

Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Bratislava

Wirtschaftsdelegierte

Mag. Bettina Trojer

T +421 2 59 100 600

E bratislava@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/slowakei

AUSSENWIRTSCHAFT West- und Zentraleuropa

Mag. Gudrun Hager

T +43 5 90900 4323

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 x.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Dieser Branchenreport wurde im Rahmen der Internationalisierungsoffensive **go-international**, einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft und der Wirtschaftskammer Österreich, erstellt.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER Bratislava T +421 2 59 100 600

E bratislava@wko.at W wko.at/aussenwirtschaft/slowakei

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	4
EXECUTIVE SUMMARY	5
1 BRANCHE UND MARKTSITUATION	6
1.1 Wirtschaftsbedeutung der Industrie	6
1.2 Struktur der Industrie	7
1.3 Top-Industrieunternehmen	9
2 KONKURRENZSITUATION	11
2.1 Historische Ausgangspunkte und Entwicklungsfaktoren	11
2.2 Räumliche Verteilung und Ballungszentren	11
2.3 Konkurrenzsituation, Faktoren der einheimischen und ausländischen Konkurrenz	13
2.4 Top-Maschinenbauer, Komponentenlieferanten und Technologieunternehmen	15
3 GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN	20
3.1 Nationale Innovationsstrategien	20
3.2 Förderschemen	21
3.3 Nationale Legislative	22
3.4 Europäische Legislative	24
4 TRENDS UND ENTWICKLUNGEN	25
4.1 Stand der Anwendung moderner Technologien in der Industrie	25
4.2 Industrie 4.0: Bedeutung für Unternehmen und Schwerpunkte	27
4.3 Hindernisse und Motivatoren der Anwendung moderner Technologien	28
5 CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN	29
5.1 SWOT-Analyse	29
5.2 Doing Business am slowakischen Markt	30
5.3 Stakeholder & Influencer: wer ist wer in der slowakischen Innovation- & Tech-Community	34
ANNEX	45

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Wirtschaftsbedeutung der Industrie - Anteil am BIP, 2018-2023.....	6
Abbildung 2: Wirtschaftsbedeutung der Industrie – internationaler Vergleich, 2023.....	7
Abbildung 3: Entwicklung der Branchenstruktur der Industrie nach Output, 1995	7
Abbildung 4: Entwicklung der Branchenstruktur der Industrie nach Output, 2023	8
Abbildung 5: Struktur der Industrie nach relativen Merkmalen, 2019	9
Abbildung 6: Top-Industrieunternehmen in der Slowakei nach Erlösen, 2023	10
Abbildung 7: Ballungszentren für Anlagenbau, Innovationen und Technologien – West & Nordwest	12
Abbildung 8: Ballungszentren für Anlagenbau, Innovationen und Technologien – Mitte & Ost.....	13
Abbildung 9: Top-Anlagenbaufirmen und Lieferanten für Produktionstechnologien, 2023	15
Abbildung 10: Top-Lieferanten für Anlagenkomponenten und Geräte, 2023	16
Abbildung 11: Maximale Fördersätze staatlicher Investitionsbeihilfe, Stand 06-2024	21
Abbildung 12: Aktuelle Phase der Implementierung von Industrie 4.0 in Unternehmen, 2021 - 2024.....	26
Abbildung 13: Implementierung von Industrie 4.0 durch interne vs. externe Kapazitäten, 2024.....	26
Abbildung 14: Wichtigkeit der Implementierung von Industrie 4.0 in Unternehmen, 2021 - 2024.....	27
Abbildung 15: Wichtigkeit der Implementierung von Industrie 4.0 nach Bereichen, 2024	27
Abbildung 16: Hindernisse bei der Anwendung von Industrie 4.0 in Unternehmen, 2024	28
Abbildung 17: Motivatoren für bessere Anwendung von Industrie 4.0 in Unternehmen, 2024	28
Abbildung 18: SWOT-Analyse der slowakischen verarbeitenden Industrie	29

EXECUTIVE SUMMARY

Die Industrie spielt traditionell eine zentrale Rolle in der slowakischen Wirtschaft. Als stark industriell orientiertes Land mit einem bedeutenden Produktionssektor bietet die Slowakei ein enormes Potenzial für die Implementierung von **Industrie 4.0-Technologien**. In den letzten Jahren wurden in slowakischen Unternehmen nicht nur konkrete Lösungen im Bereich der digitalen Transformation umgesetzt, sondern es haben sich auch erfolgreiche slowakische Anbieter von Industrie 4.0-Technologien etabliert. Dadurch positioniert sich das Land nicht nur als vielversprechender Markt für ausländische Technologien, sondern auch als kompetenter Partner für internationale Unternehmen und Projekte mit eigenen innovativen Lösungen.

Die Rolle der Innovatoren, die moderne Technologien in die slowakische Industrie einführen, wurde lange Zeit und wird auch weiterhin maßgeblich von **Niederlassungen ausländischer Unternehmen** erfüllt. Besonders in der Automobilindustrie spielen diese eine führende Rolle bei der Implementierung neuer Technologien. Sie bringen wertvolle Innovationen und Best Practices aus ihren Muttergesellschaften einbringen, zugleich erschweren ihre Charakteristika – insb. die zentrale Entscheidungsfindung im Ausland – gelegentlich die Einführung neuer lokaler Technologien und Initiativen slowakischer Firmen.

Für slowakische Unternehmen ist die **Nutzung moderner Technologien** entscheidend, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auf aktuelle globale Herausforderungen sowie die Standards der europäischen und weltweiten Industrie angemessen reagieren zu können. Die **Digitalisierung** und **Automatisierung** der Produktionsprozesse sind dabei nicht nur eine Option, sondern eine Notwendigkeit für die langfristige Positionierung im internationalen Markt.

Trotz eines insgesamt positiven Trends bleibt die **Umsetzung von Industrie 4.0** in der Slowakei hinter dem Potenzial und den Erwartungen zurück. Finanzielle Einschränkungen, fehlendes Fachwissen und begrenzte strategische Unterstützung durch das Management sind nach wie vor große **Herausforderungen**. Um den digitalen Wandel voranzutreiben, bedarf es gezielter Investitionen in Weiterbildung, strategisches Management und technologischen Wandel.

Für österreichische Unternehmen ist es daher ein wesentlicher Erfolgsfaktor, ihre slowakischen Partner praxisnah an Industrie 4.0 heranzuführen. Es reicht nicht aus, innovative Technologien anzubieten – entscheidend ist, dass slowakische Unternehmen lernen, wie diese Technologien ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern und auf ihre spezifischen Bedingungen angepasst werden können. Nur so kann das volle Potenzial der Digitalisierung genutzt und das Vertrauen in ihre Vorteile gestärkt werden.

Um die Marktchancen für Industrie 4.0-Lösungen in der Slowakei optimal zu nutzen und die Kooperationsmöglichkeiten mit slowakischen Unternehmen und deren Know-how erfolgreich zu erschließen, ist es für österreichische Firmen essenziell, die lokalen Spezifika zu kennen und adressieren zu können. Auch für diesen Zweck haben wir diesen Branchenreport als grundlegenden Marktleitfaden für österreichische Unternehmen erstellt. Die Daten und Fakten haben wir mit nützlichen Tipps zu Services des AußenwirtschaftsCenters Bratislava, zu lokalen und internationalen Veranstaltung sowie zu tiefergehenden Informationsquellen ergänzt.

Darüber hinaus stehen wir ihnen jederzeit als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BRATISLAVA

T +421 2 59 100 600

E bratislava@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/slowakei

1 BRANCHE UND MARKTSITUATION

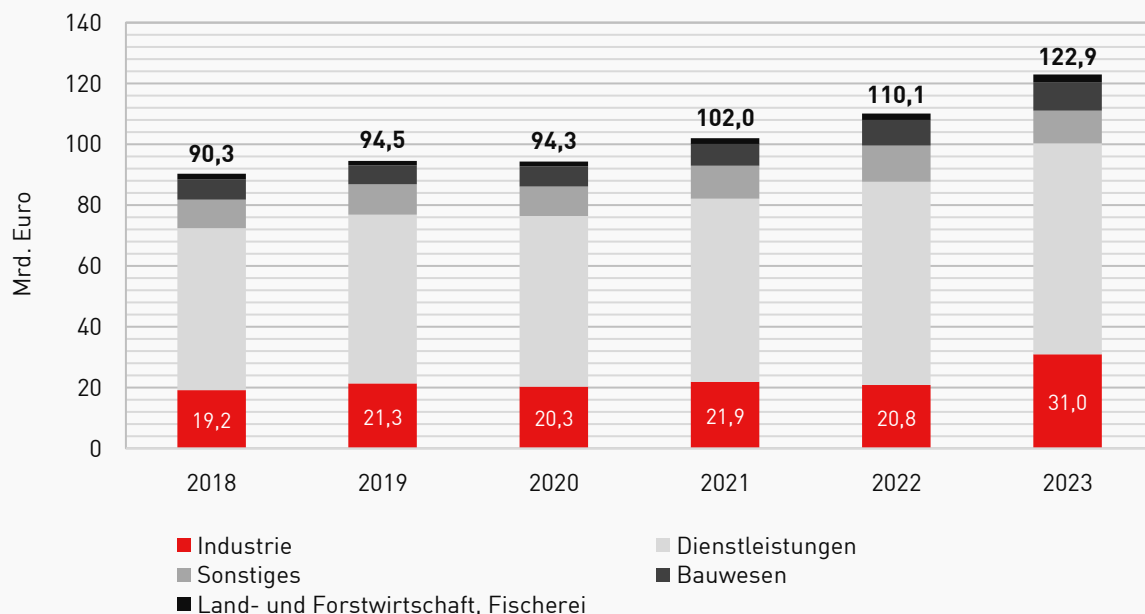
In diesem Kapitel werden die Industriebranchen als Anwendungsbereiche des Anlagenbaus (bzw. der Smart Manufacturing Lösungen) analysiert.

1.1 Wirtschaftsbedeutung der Industrie

Während im Jahr 1995 der Industriesektor nur etwa 12,5 % des slowakischen BIP ausmachte, stieg sein Anteil bis 2004 auf ein Fünftel. Die Wirtschaftskrise von 2008–2009 führte zu einem Rückgang der Produktionsgewerbe, doch bereits im Jahr 2010 verzeichnete die Industrie wieder positive Wachstumszahlen. Durch den Aufschwung in anderen, nicht-produzierenden Branchen folgte der Anteil der Industrie am BIP einem eher stagnierenden Trend. Trotz schwankender Entwicklungen konnte die Industrie ihre wirtschaftliche Bedeutung seit 2014 weiter stärken. Im Jahr 2020 wurde die Industrie stark von der Coronavirus-Krise getroffen. Seitdem konnte der industrielle Sektor einen nur mäßigen Wachstumskurs wiederaufnehmen.

Im Jahr 2023 belief sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Slowakei auf 122,9 Mrd. Euro. An diesem Ergebnis hat sich die Industrie¹ mit ca. 25 % (EUR 31 Mrd.) beteiligt. Obwohl der Dienstleistungssektor einen Anteil von fast zwei Dritteln eingenommen hat und dadurch der mit großem Abstand wirtschaftsstärkste Bereich war, kommt der Industrie in der Slowakei dennoch **eine traditionell bedeutende Position** zu.

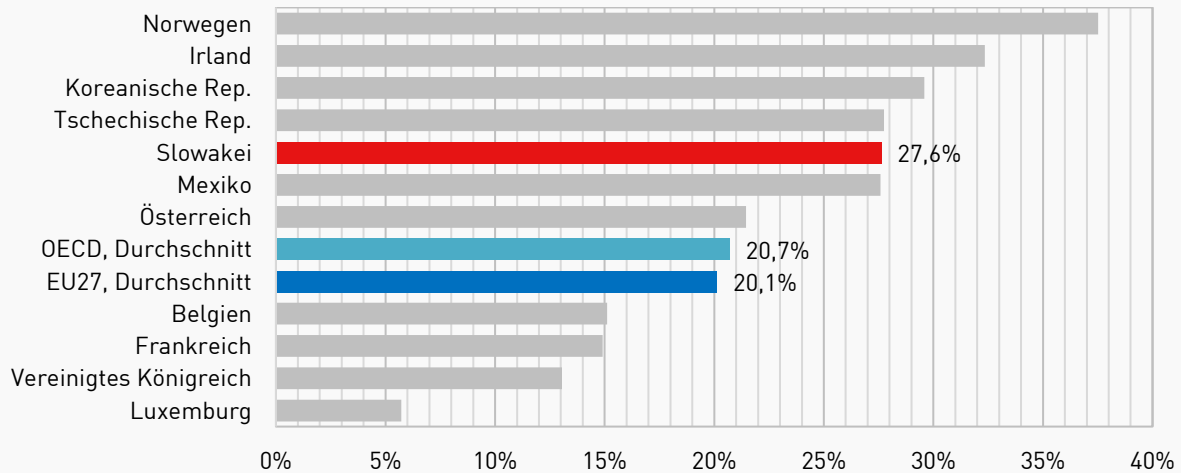
Abbildung 1: Wirtschaftsbedeutung der Industrie - Anteil am BIP, 2018–2023



Quelle: Statistikamt der SR (2025), eigene Darstellung AC Bratislava

Die Bedeutung der Industrie im Rahmen der slowakischen Wirtschaft wird noch klarer, wenn sie in internationalen Kontext gesetzt wird. Der Anteil am BIP ist langfristig hoch und gehört zu den höchsten auch im Rahmen des Vergleichs mit anderen EU- und OECD-Ländern. Im OECD-Vergleich rangiert die Slowakei auf Platz 5, **im EU-Vergleich ist sie sogar unter den drei industriell stärksten Staaten.**

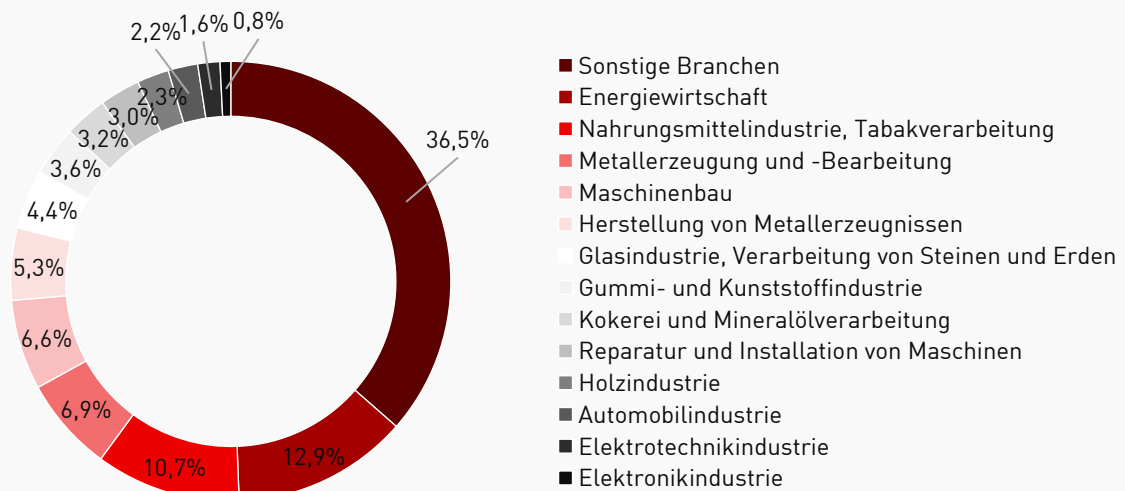
¹ Die Industrie entspricht den Abschnitten B (Bergbauindustrie), C (warenproduzierende Industrie), D (Energiewirtschaft) und E (Wasser- und Abfallwirtschaft) der NACE-Gliederung.

Abbildung 2: Wirtschaftsbedeutung der Industrie – internationaler Vergleich, 2023

Quelle: OECD (2025), eigene Darstellung AC Bratislava

1.2 Struktur der Industrie

Die Struktur der Industrie hat sich in den Dekaden nach der Entstehung der Slowakei kontinuierlich verändert. Das „Autoland Europas“ war in der Mitte der neunziger Jahre viel stärker auf andere Branchen der Schwerindustrie spezialisiert - v.a. auf die Metallerzeugung und -verarbeitung (1995: 2,2 % des BIP bzw. 16,2 % des Industrieoutputs), die Chemieproduktion (1995: 1,9 % des BIP bzw. 15,7 % des Industrieoutputs) und die Holz- und Papierindustrie (1995: 1,8 % des BIP bzw. 13,0 % des Industrieoutputs). In der Leichtindustrie standen v.a. die Textil- und Schuhindustrie (1995: 2,1 % des BIP bzw. 15,7 % des Industrieoutputs) und die Nahrungsmittelproduktion (1995: 1,9 % des BIP bzw. 14,0 % des Industrieoutputs) im Vordergrund. Das heutige Zugpferd der slowakischen Wirtschaft – der Fahrzeugbau – beteiligte sich 1995 am BIP mit 0,4 % und bildete nur 2,9 % des Industrieoutputs.

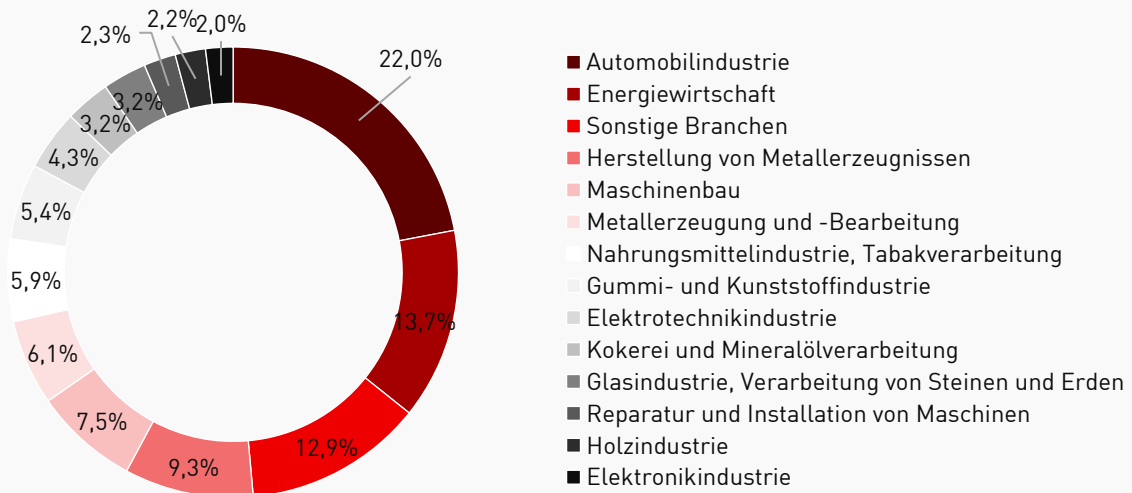
Abbildung 3: Entwicklung der Branchenstruktur der Industrie nach Output, 1995

Quelle: Stastikamt der SR (2025), eigene Darstellung AC Bratislava

In den letzten Jahrzehnten hat sich die slowakische Industrie stark gewandelt. Die Automobilindustrie ist mit einem Anteil von 22,01 % im Jahr 2023 zur dominierenden Branche aufgestiegen – ein großer Anstieg gegenüber 1995. Gleichzeitig haben traditionelle Industriezweige an Bedeutung verloren, insb. die Nahrungsmittelindustrie sank von 10,67 % im Jahr 1995 auf 5,92 % im Jahr 2023, während die Metallverarbeitung zwar wuchs, aber nicht mit der Dynamik des Fahrzeugbaus mithalten konnte (2023: 9,26 %). Auch der Maschinenbau legte zu

(1995: 6,62 %, 2023: 7,50 %), ebenso wie die Elektrotechnik, deren Anteil sich von 1,63 % im Jahr 1995 auf 4,34 % im Jahr 2023 fast verdreifachte. Die Energiewirtschaft blieb über die Jahre ein bedeutender Sektor, wobei ihr Anteil von 12,95 % (1995) auf 13,71 % (2023) leicht anstieg. Diese Entwicklung zeigt, dass sich die Slowakei von einer diversifizierten Industrie zu einer auf den Fahrzeugbau fokussierten Wirtschaft transformiert hat, während traditionelle Industrien an Bedeutung verloren oder sich an veränderte Marktbedingungen angepasst haben.

Abbildung 4: Entwicklung der Branchenstruktur der Industrie nach Output, 2023



Quelle: Stastikamt der SR (2025), eigene Darstellung AC Bratislava

Ein noch komplexeres Gefühl für die Wirtschaftsbedeutung der jeweiligen Branchen bekommt man unter Berücksichtigung der Verhältnisse zwischen dem Industrieoutput, der Beschäftigung und der Unternehmenszahl (z.B. manche leistungsstärkeren Branchen beschäftigen verhältnismäßig weniger Arbeitskräfte als andere.) Diese unterschiedlichen Verhältnisse deuten nicht nur auf unterschiedliche Produktivität der jeweiligen Branchen hin, sondern stellen auch zusätzliche Maßstäbe für Einstufung der Branchen nach ihrer relativen Wirtschaftsbedeutung.

Die nachstehende Matrix (Abbildung 5) stellt ein Beispiel für eine solche Einstufung und Interpretation der unterschiedlichen Verhältnisse zwischen dem Output und der Beschäftigung und zwischen der Beschäftigung und der Unternehmenszahl. Diese Darstellung interpretiert die Bedeutung der Unternehmen nicht durch einzelne Größenmerkmale, sondern zieht auch die Spezifika der einzelnen Branchen und des slowakischen Produktionssektors als Ganzes in Betracht. Alle Branchen werden in der Matrix anhand von zwei Merkmalen dargestellt – nach der relativen Unternehmenskonzentration und nach der Leistungsstärke der Unternehmen (Intensität). Demnach lassen sich die Branchen unter die folgenden vier Kategorien unterteilen:

- extensive Produktion: Produktionsoutput hängt mehr von der Quantität (Menge) von Inputs ab – einzelne Unternehmen haben niedrigere Leistungskraft;
- intensive Produktion: Produktionsoutput hängt mehr von der Qualität (Produktivität) von Inputs ab – einzelne Unternehmen haben höhere Leistungskraft;
- konzentrierte Unternehmensstruktur: am Output der Branche beteiligt sich eine relativ kleiner Anzahl an wirtschaftlich dominanteren Unternehmen;
- verteilte Unternehmensstruktur: am Output der Branche beteiligt sich eine relativ große Anzahl an Unternehmen mäßigerer Wirtschaftsstärke.

Abbildung 5: Struktur der Industrie nach relativen Merkmalen, 2019

	intensiv	extensiv
konzentriert	intensiv & konzentriert relativ dominantere Unternehmen mit höherer individueller Leistungskraft • Kokerei und Mineralölindustrie • Chemieindustrie • Pharmaindustrie • Gummi- und Kunststoffindustrie • Fahrzeugbau • Nahrungsmittelindustrie	extensiv & konzentriert relativ dominantere Unternehmen mit niedrigerer individueller Leistungskraft • Elektronikindustrie • Elektrotechnikindustrie • Maschinenbau
verteilt	intensiv & verteilt relativ ausgeglichene Unternehmensstruktur, Unternehmen mit höherer individueller Leistungskraft anhand der Daten entsprach dieser Kategorie keine Branche	extensiv & verteilt relativ ausgeglichene Unternehmensstruktur, Unternehmen mit niedrigerer individueller Leistungskraft • Textil- und Schuhindustrie • Holz- und Papierindustrie • Metallindustrie • Sonstige Produktion

Anmerkung: Das Modell wurde zwecks besserer Verständlichkeit vereinfacht.

Quelle: Statistikamt der SR (2025); eigene Berechnung und Darstellung AC Bratislava

1.3 Top-Industrieunternehmen

Die größten Industrieunternehmen der Slowakei sind branchenmäßig breit aufgestellt, dennoch dominieren einige Schlüsselindustrien. Besonders auffällig ist die Vormachtstellung der Automobilbranche: Fast die Hälfte der 25 erlösstärksten Unternehmen gehört diesem Sektor an – darunter nicht nur die Autohersteller wie Volkswagen Slovakia und Kia Slovakia, sondern auch zahlreiche Zulieferer wie ZF Slovakia, Faurecia oder Mobis. Dies bestätigt die enge Verflechtung der slowakischen Industrie mit globalen Automobilwertschöpfungsketten und die Rolle des Landes als bedeutender Produktionsstandort für Fahrzeuge und Komponenten.

Neben der Automobilindustrie sind die Energieversorgung, die Elektrotechnik, die chemische Industrie und der Maschinenbau besonders stark vertreten. Unternehmen wie Slovnaft (Erdölverarbeitung), Slovenské elektrárne (Energie) und Continental Tires Slovakia (Chemie) zeigen die Relevanz der Grundstoff- und Rohstoffverarbeitung. Die Elektrotechnik- und Elektronikbranche sowie der Maschinenbau sind in der Liste auch durch mehrere Firmen vertreten. Dies unterstreicht die industrielle Vielseitigkeit der Slowakei, auch wenn bestimmte Branchen überproportional stark sind.

Die Größe der führenden Unternehmen variiert erheblich. Volkswagen Slovakia hebt sich mit über 10.000 Beschäftigten und einem Umsatz von mehr als 11 Milliarden Euro deutlich vom Rest ab. Auch Kia Slovakia, Slovnaft und Slovenské elektrárne sind mit mehreren tausend Beschäftigten und Milliardenerelösen Großunternehmen. In der zweiten Reihe finden sich zahlreiche Unternehmen mit einigen Hundert bis wenigen Tausend Mitarbeitern und einem Umsatz im dreistelligen Millionenbereich. Dies deutet auf eine stark konzentrierte Industrie hin, in der einige wenige Schwergewichte den Markt dominieren.

Ein weiteres prägendes Merkmal der slowakischen Industrie ist der hohe Anteil ausländischer Investitionen. Die überwiegende Mehrheit der größten Industrieunternehmen befindet sich in internationalem Besitz. Die einzigen staatlichen Unternehmen im Ranking sind im Energiesektor zu finden, was darauf hindeutet, dass kriti-

sche Infrastruktur unter öffentlicher Kontrolle bleibt. Der hohe Grad an ausländischer Eigentümerschaft bestätigt die Attraktivität der Slowakei als Produktionsstandort, macht die Industrie jedoch gleichzeitig stark abhängig von globalen Konzernen und deren strategischen Entscheidungen.

Abbildung 6: Top-Industrieunternehmen in der Slowakei nach Erlösen, 2023

	Firma	MA-Zahl	Erlöse (Mio. €)	Branche	Eigentumsart
1	VOLKSWAGEN SLOVAKIA, a.s.	10.389	11.757,3	Automobilindustrie	International, privat
2	Kia Slovakia s. r. o.	3.579	8.013,8	Automobilindustrie	International, privat
3	SLOVNAFT, a.s.	2.160	5.887,4	Erdölraffinerie	International, privat
4	Slovenské elektrárne, a.s.	4.003	4.790,2	Energiewirtschaft	International, privat
5	Slovenský plynárenský priemysel, a.s.	727	3.924,2	Energiewirtschaft	Staatlich
6	PCA Slovakia, s.r.o.	3.344	3.284,4	Automobilindustrie	International, privat
7	U. S. Steel Košice, s.r.o.	7.966	3.175,9	Hüttenwesen	International, privat
8	Mobis Slovakia s.r.o.	2.057	1.983,4	Automobilindustrie	International, privat
9	SAMSUNG Electronics Slovakia s.r.o.	824	1.563,3	Elektronik	International, privat
10	Continental Tires Slovakia, s.r.o.	3.269	1.374,9	Chemieindustrie	International, privat
11	Faurecia Automotive Slovakia s.r.o.	2.100	893,8	Automobilindustrie	International, privat
12	ZF Slovakia, a.s.	3.605	796,8	Automobilindustrie	International, privat
13	Schaeffler Kysuce, spol. s r.o.	4.186	755,3	Maschinenbau	International, privat
14	HELLA Slovakia Lighting s.r.o.	3.290	712,1	Elektrotechnik	International, privat
15	Mondi SCP, a.s.	1.321	690,2	Papierindustrie	International, privat
16	Slovenská elektrizačná prenosová sústava, a.s.	567	663,9	Energiewirtschaft	Staatlich
17	Panasonic Industrial Devices Slovakia s.r.o.	2.707	650,2	Elektrotechnik	International, privat
18	Západoslovenská distribučná, a.s.	1.535	644,8	Energiewirtschaft	Staatlich
19	YURA Corporation Slovakia, s. r. o.	850	643,6	Automobilindustrie	International, privat
20	Magna PT s.r.o.	k.A.	635,0	Automobilindustrie	International, privat
21	Foxconn Slovakia, spol. s r.o.	1.079	624,1	Elektrotechnik	International, privat
22	Hanon Systems Slovakia s.r.o.	910	607,6	Maschinenbau	International, privat
23	TATRAVAGÓNKA a.s.	2.299	595,5	Maschinenbau	Inländisch, privat
24	ZKW Slovakia s.r.o.	2.499	577,9	Elektrotechnik	International, privat
25	Duslo, a.s.	1.959	538,2	Chemieindustrie	International, privat

Quelle: Finstat (2025): eigene Darstellung AC Bratislava



Tipp: Übersicht der erlösstärksten Unternehmen der Slowakei (TOP 200)

Das AußenwirtschaftsCenter Bratislava hat für Mitglieder der Wirtschaftskammer Österreich eine Publikation mit detaillierten Daten der slowakischen Wirtschaftsvorreiter vorbereitet. Diese ist auf Anfrage unter bratislava@wko.at kostenlos erhältlich.

2 KONKURRENZSITUATION

Dieses Kapitel analysiert die Spezifika und Struktur der Unternehmen, die sich auf Entwicklung und Produktion von Maschinen, Anlagen und anderen Produktionstechnologien oder ihrer Teile spezialisieren und somit das Konkurrenzumfeld für österreichische Unternehmen mit Interesse am slowakischen Markt bilden.

2.1 Historische Ausgangspunkte und Entwicklungsfaktoren

Die metalltechnische Industrie (Anlagenbau & Metallindustrie) gehört zu den traditionellen Industriezweigen der Slowakei und bleibt nach wie vor von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Die Produktion war immer sehr stark exportorientiert, wodurch der Produktionsfokus deutlich von wirtschaftlichen, aber auch politischen Beziehungen mit anderen Ländern abhängig war. Diese Faktoren waren auch an den strukturellen Veränderungen der metalltechnischen Industrie, welche die Branche in den letzten Jahrzehnten durchlief, beteiligt.

Vor der Wende im Jahr 1989 war die Produktionskette der slowakischen metallerzeugenden, metallverarbeitenden und maschinenbauenden Industrie zu einem großen Teil auf die Erzeugnisse militärischen Einsatzes spezialisiert. Die Verteidigungsindustrie stellte in diesem Zeitraum eines der Zugpferde der Industrieproduktion sowie der Forschung und Entwicklung in der Slowakei dar. Der Anteil der tschechoslowakischen Militärproduktion am Maschinenbau belief sich im Rekordjahr 1987 auf ca. 11 %. Die Slowakei hat sich im Zeitraum von 1971-1989 an der gesamten Militärproduktion durchschnittlich mit 55,2 % (1989: schon ca. 60 %) beteiligt.²

Der Regierungsbeschluss über die Konvertierung der Militärproduktion auf die Zivilproduktion, sowie der spätere, generelle Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft, resultierte in einem markanten Einbruch des slowakischen Maschinenbaus und weiterer Zulieferindustriezweige. Nach der Privatisierung begannen viele Betriebe mit der Neuorientierung der Produktion, gemäß den Lizenzen und dem Bedarf der westeuropäischen Staaten. Dies ermöglichte den internationalen Wissenstransfer und bedeutete auch Zufuhr von weiteren progressiven Inputs in die slowakische Metall- und Maschinenbauproduktion. Als wichtiger Faktor der Wiederbelebung und des nachfolgenden Aufschwungs der Metallindustrie gilt auch der Aufschwung der Automobilproduktion in der Slowakei.

2.2 Räumliche Verteilung und Ballungszentren

Im Allgemeinen ist in der Slowakei ein starkes West-Ost-Gefälle zu beobachten - das Schwergewicht der Wirtschaftsaktivität liegt in den westlichen und nordwestlichen Regionen des Landes. In der Ostslowakei konzentrieren sich Industriebetriebe v.a. in Ballungszentren größerer Städte. Dies gilt zum Großteil auch für die metalltechnische Industrie, die räumlich relativ ungleichmäßig verteilt ist. Auf die Lage der metalltechnischen Industrie wirken neben den allgemeinen Faktoren auch einige branchenspezifische:

- **historische Lage des schweren Maschinenbaus und der Verteidigungsindustrie**
Viele Unternehmen entstanden durch die Auflösung, Restrukturierung und Privatisierung von großen staatlichen Metall-, Maschinenbau- und Militärbetrieben in den Regionen Považie (Waag-Region, v.a. Großraum Trenčín, Považská Bystrica und Žilina) und Pohronie (Gran-Region, v.a. Großraum Žiar nad Hronom, Zvolen, Banská Bystrica und Brezno).
- **bestehende Infrastruktur**
Die Metallindustrie konzentriert sich hauptsächlich in Gebieten an bestehenden Hauptverkehrsachsen (Nordachse: Autobahn D1 Bratislava – Trenčín – Žilina und TEN-T Eisenbahnkorridor Nr. 120 Bratislava – Žilina; Südachse: Schnellstraße R1 Bratislava – Nitra – Zvolen – Banská Bystrica).
- **Einzugsgebiete großer Betriebe und neue strategische Investitionen**
Zunehmende Konzentration an metalltechnischen Betrieben kommt in Einzugsgebieten großer Industrieunternehmen vor (z.B. Großraum Bratislava und Donau-Tiefebene /Trnava – Nitra/ – Automobilwerke, Großraum Košice – Stahlwerk, Großraum Žiar nad Hronom – Aluminiumwerk, Großraum Poprad –

² Portal der Tageszeitung SME.sk (2017)

Kunststoff-, Chemie-, Elektrotechnik- und Maschinenbauwerke). Neue Ballungszentren der Metallindustrie entstehen vermehrt im Zusammenhang mit dem Aufschwung der Automobilindustrie (z.B. größere Konzentration an Zulieferbetrieben im Großraum Nitra – Automobilwerk Jaguar Land Rover und im Großraum Žilina – Automobilwerk KIA).

Einen zusätzlichen Faktor – v.a. im Zusammenhang mit der Entwicklung und Produktion technologisch fortgeschrittener Anlagen – stellen auch bestehende Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationseinrichtungen und -Netzwerke dar. Solche technologischen Ballungszentren ermöglichen bessere vertikale Vernetzung aller Wertschöpfungsebenen (von Bildung, über Forschung und Entwicklung, bis zu Produktion) sowie günstige horizontale Synergien, die sich über Spill-Over-Effekte zwischen jeweiligen Branchen und Unternehmen ausbreiten können. Aus dieser Sicht spielen institutionalisierte Technologie-Cluster eine wichtige Rolle, aber auch Bildungs- und Wissenschaftsinstitutionen, andere innovationsorientierte Organisationen und Betriebe, die solche enge vertikale und horizontale Mitwirkung fördern. In der Slowakei bestehen solche Kompetenzzentren v.a. in den Städten Bratislava, Žilina und Košice. Weitere bilden sich allmählich auch in Nitra und Prešov – also Städten, in denen in den letzten Jahren eine kontinuierliche Verstärkung industrieller Aktivität zu beobachten war.

Die nachstehenden Karten bildet die führenden Standorte und Gebiete der metalltechnischen Industrie ab und bieten eine Übersicht über die wichtigsten Technologie- und Kompetenzzentren in der Slowakei. Die Markierungen stellen Schlüsselemente dar, die sich als Kernkomponenten und treibende Kraft der jeweiligen Zentren bezeichnen lassen.

Abbildung 7: Ballungszentren für Anlagenbau, Innovationen und Technologien – West & Nordwest



Abbildung 8: Ballungszentren für Anlagenbau, Innovationen und Technologien – Mitte & Ost

- Automotive-Standorte
- Maschinenbau-Standorte
- Bildungs-/Forschungsinstitution
- Innovationsnetzwerk/-Plattform



Quelle: eigene Darstellung AC Bratislava

2.3 Konkurrenzsituation, Faktoren der einheimischen und ausländischen Konkurrenz

Marktgröße und externe Konkurrenz

Der einheimische Markt ist klein, was auch der geographischen Aufteilung der Erlöse in der metalltechnischen Industrie entspricht. Drei Viertel der Branchenerlöse werden durch Verkäufe an ausländische Kunden erzielt. Die Auslandsnachfrage ermöglicht es, die lokalen, überschüssigen Produktionskapazitäten zu einem höheren Ausmaß zu nutzen.

Die slowakischen Maschinenbau- und Technologie-Unternehmen sind stark exportorientiert, was die Konkurrenzsituation zum Teil vom lokalen Markt, auf die internationale Ebene verlagert. Die einheimischen Betriebe stehen daher einerseits in Konkurrenz untereinander, sowie in direkter Konkurrenz zu Lieferanten im Ausland. Die Intensität der Konkurrenz im Ausland hängt von der Art der exportierten Produkte, bzw. von ihrem technologischen Niveau und ihrer Komplexität ab. Die slowakischen Unternehmen haben sich vor allem als Lieferanten für Maschinenkomponenten, technologisch einfachere Sondermaschinen und –Anlagen und technische Einrichtungen etabliert. Technologisch komplexere Lieferungen (Automatisierungstechnik, Robotik und andere Smart Factory Lösungen) nehmen an Bedeutung zu. Der Kreis der Firmen, die sich mit diesen Lieferungen in der Slowakei als Anbieter beschäftigen, hat sich in den letzten Jahren schrittweise erweitert.

Der Faktor der ausländischen Konkurrenz wirkt auch umgekehrt – viele ausländische Firmen nutzen Marktlücken in spezifischen Produktsegmenten in der Slowakei (z.B. Robotik, moderne Applikationen usw.). Sie sind damit eine direkte Konkurrenz für einheimische Unternehmen und können in einigen Fällen aufgrund ihrer Wirtschaftsstärke auch einen exklusiven Vorteil im konkreten Segment erwerben. Viele ausländische Anbieter für Produktionstechnologien erschließen den slowakischen Markt nicht direkt, sondern über lokale exklusive Handelsvertretungen, durch technologische Kooperationen mit slowakischen Maschinenbauern oder durch Mitbetreuung des slowakischen Marktes über eigene Niederlassungen in Nachbarländern.

Auslandsinvestitionen

Das FDI-Volumen in der slowakischen Maschinenbau- und Technologie-Branche ist praktisch das größte unter allen Produktionsbranchen – ausgenommen der Automobilindustrie. Viele der größten Unternehmen sind Niederlassungen ausländischer Gruppen, die sich im Vergleich zu den einheimischen Firmen oft durch größere wirtschaftliche Stärke, sowie durch breitere Möglichkeiten der Risikodiversifikation auszeichnen. Außerdem gilt hierbei als ein bedeutender Aspekt auch der internationale Charakter dieser Unternehmen, da viele slowakische Betriebe auf internationaler Ebene noch immer relativ unbekannt sind.

Auch andere zusammenhängende Branchen und Sektoren wie z.B. IKT oder Forschung & Entwicklung stehen vermehrt im Fokus ausländischer Investoren. Dies macht aus der Slowakei einen günstigen Standort für Entwicklung und Umsetzung progressiver Industrietechnologien – über Investitionen werden in die Slowakei auch Know-How und Innovationen transferiert, die sich dann mittels branchenübergreifender Synergien und Kooperationen marktweit verbreiten können.

Andererseits regen die Auslandsinvestitionen, je nach Art und Branchenfokus, auch zusätzliche Wirtschaftsaktivität bestehender Firmen an und eröffnen Raum für weiteren Aufbau des Maschinenbaus und der auf Technologien orientierten Industrie. In den letzten Jahren betraf dies vor allem die Automobilindustrie und ihre Zulieferketten, deren wesentlicher Bestandteil auch die metallerzeugenden, metallverarbeitenden und maschinenbauenden Unternehmen bilden. Investitionen in die bestehenden, sowie in die neuen Produktionskapazitäten des Fahrzeugbaus, ermöglichten die Expansion oder Entstehung von Betrieben und Zuliefernetzen der metalltechnischen Industrie. Zugleich hatten die Automotive-Investitionen auch zusätzliche positive Auswirkungen auf die Erhöhung des Niveaus der Produktionskomplexität der hiesigen Metall-, Maschinenbau- und Technologieunternehmen.

Unternehmenskonzentration

Die Unternehmenskonzentration – sowohl aus Sicht der räumlichen Verteilung, als auch der Produktionsschwerpunkte – ist im Maschinenbau und Technologiebereich relativ hoch. Das bedeutet einerseits stärkere Konkurrenz am Markt bzw. in konkreten Segmenten. Andererseits wird dadurch ein vorteilhaftes Umfeld für die weitere Entwicklung der metalltechnischen Industrie geschaffen. Positive externe Effekte wie z.B. Verfügbarkeit von ausgebildeten Fachkräften, von entsprechenden Zulieferketten und andere Spill-Over-Effekte stellen mittlerweile einen wichtigen Entscheidungsfaktor für ausländische Unternehmen, mit Geschäfts- und Investitionsvorhaben am slowakischen Markt dar.

Preisfaktoren und Position im Waren- und Dienstleistungsverkehr

Die Bedeutung der Preise der Produktionsfaktoren (v.a. die Arbeitskosten) hat sich in den letzten Jahren verändert. Während z.B. die niedrigeren Lohnkosten der slowakischen Industrie in der Vergangenheit einen der wichtigsten Entscheidungsfaktoren darstellten, sind sie heute im relativen Vergleich zu den Preisen an östlichen Märkten etwas weniger attraktiv. In den Vordergrund geraten andere, nicht preisbezogene Konkurrenzfaktoren der slowakischen Firmen. Zu diesen zählen speziell die Qualität der Produktion und schnell steigende Produktivität.

Im internationalen Kontext befinden sich die slowakischen metalltechnischen Unternehmen und Innovationsfirmen zwischen den westlichen Unternehmen und den Lieferanten aus dem Osten. Die Slowakei nimmt im Segment moderner Produktionslösungen somit am internationalen Waren- und Dienstleistungsverkehr vermehrt in doppelter Weise teil – sowohl als ein Produzent bzw. Entwickler / Herkunftsland mit wettbewerbsfähigem Know-How, als auch ein Kunde / Zielland mit einem stabilen Absatzpotenzial.

2.4 Top-Maschinenbauer, Komponentenlieferanten und Technologieunternehmen

Die nachfolgende Liste enthält die größten Unternehmen, die sich mit der Entwicklung, Herstellung und Implementierung von Produktionsanlagen sowie anderen industriellen Technologien beschäftigen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Hersteller von Anlagen für verschiedene Industriebereiche sowie um Anbieter von Technologien für unterschiedliche Anwendungen in der Produktion, darunter IKT, elektronische und elektrotechnische Geräte sowie Automatisierungslösungen.

Abbildung 9: Top-Anlagenbaufirmen und Lieferanten für Produktionstechnologien, 2023

	Firma	Ort	Größenordnung (MA)	Erlöse (Mio. €)
1	Panasonic Industrial Devices Slovakia s.r.o.	Trstená	2000-2999	650,24
2	Visteon Electronics Slovakia s. r. o.	Námestovo	250-499	297,83
3	Tomra Sorting s. r. o.	Senec	250-499	244,83
4	Applied Meters, a.s.	Prešov	50-99	206,76
5	BSH Drives and Pumps s.r.o.	Michalovce	500-999	176,14
6	Siemens s.r.o.	Bratislava	500-999	127,74
7	Minebea Slovakia s.r.o.	Košice	500-999	127,37
8	Accenture Technology Solutions - Slovakia, s.r.o.	Bratislava	1000-1999	101,60
9	MTS, spol. s r.o.	Krivá	500-999	98,38
10	PPA CONTROLL, a.s.	Bratislava	25-49	93,44
11	HYDAC Electronic, s.r.o.	Tvrdošín	250-499	81,34
12	KraussMaffei Technologies, spol. s r.o.	Sučany	250-499	79,40
13	LVD S3, a. s.	Tornaľa	250-499	65,84
14	Marel Slovakia s.r.o.	Nitra	250-499	57,52
15	Manz Slovakia, s. r. o.	Nové Mesto nad Váhom	250-499	56,04
16	ABB, s.r.o.	Bratislava	100-149	47,78
17	IMC Slovakia, s.r.o.	Považská Bystrica	250-499	47,77
18	Porsche Werkzeugbau s. r. o.	Dubnica nad Váhom	200-249	39,22
19	MicroStep, spol. s r.o.	Bratislava	250-499	36,00
20	PPA INŽINIERING, s.r.o.	Bratislava	100-149	32,02
21	Chropynska Slovakia a. s.	Detva	250-499	28,10
22	Muehlbauer Technologies s.r.o.	Nitra	250-499	27,28
23	HF Slovakia a.s.	Dubnica nad Váhom	150-199	25,44
24	Rademaker Slovakia s.r.o.	Považská Bystrica	100-149	25,22
25	Muehlbauer Automation s.r.o.	Nitra	250-499	21,49

Quelle: Finstat (2025), eigene Darstellung AC Bratislava

Die nachfolgende Liste enthält die umsatzstärksten Unternehmen im Bereich der Zulieferung von Zusatzgeräten und Komponenten für Maschinen und Produktionstechnologien. Dazu zählen Hersteller und Anbieter aus verschiedenen Segmenten wie Elektrotechnik, Elektronik, Konstruktionstechnik sowie metallische und andere industrielle Bauteile, die in der Fertigung von Maschinen und Produktionsanlagen eingesetzt werden.

Abbildung 10: Top-Lieferanten für Anlagenkomponenten und Geräte, 2023

	Firma	Ort	Größenordnung (MA)	Erlöse (Mio. €)
1	Vertiv Slovakia, a. s.	Nové Mesto nad Váhom	1000-1999	227,85
2	Embraco Slovakia s.r.o.	Spišská Nová Ves	1000-1999	221,84
3	Danfoss Power Solutions a.s.	Považská Bystrica	500-999	186,21
4	GPV Slovakia (Nova) s. r. o.	Nová Dubnica	500-999	169,26
5	Delta Electronics (Slovakia), s.r.o.	Dubnica nad Váhom	500-999	150,46
6	SCHINDLER ESKALÁTORÝ, s.r.o.	Dunajská Streda	250-499	115,43
7	Eltek s.r.o.	Liptovský Hrádok	500-999	104,12
8	Secop s. r. o.	Zlaté Moravce	500-999	100,74
9	PPS Group a.s.	Detva	500-999	98,10
10	Daejung Europe s.r.o.	Dubnica nad Váhom	250-499	95,10
11	BizLink Industry Slovakia spol. s r. o.	Stará Turá	500-999	94,54
12	CETIN Networks, s.r.o.	Bratislava	50-99	93,05
13	SWEP Slovakia s.r.o.	Seňa	250-499	83,40
14	PPA ENERGO, s.r.o.	Bratislava	250-499	79,40
15	STIEBEL ELTRON Slovakia, s.r.o.	Poprad	250-499	71,57
16	STIGA Slovakia, s.r.o.	Poprad	150-199	68,62
17	Nexi Central Europe, a.s.	Bratislava	250-499	66,82
18	LEYARD EUROPE s.r.o.	Záborské	200-249	66,40
19	Nissens Cooling Solutions SK, s.r.o.	Čachtice	200-249	62,55
20	Elster s. r. o.	Stará Turá	250-499	62,24
21	Bel Power Solutions, s.r.o.	Dubnica nad Váhom	500-999	61,99
22	HERN s.r.o.	Námestovo	250-499	59,48
23	Sensus Slovensko a.s.	Stará Turá	150-199	58,30
24	Camfil s.r.o.	Levice	250-499	57,17
25	ENPAY TRANSFORMER COMPONENTS, s.r.o.	Krškany	250-499	56,23

Quelle: Finstat (2025), eigene Darstellung AC Bratislava

Weitere namhafte Anlagenbaufirmen, Technologielieferanten und Innovationstreiber

Die folgenden Unternehmen gehören zwar nicht zu den erlösstärksten ihrer Branche, zeichnen sich aber durch ihre Innovationskraft und ihre wichtige Position in der hiesigen Industrie- und Technologie-Ökosystems aus.

ASSECO CEIT, a.s. (CEIT Group) | Smart Industrie & Logistik

<https://www.asseco-ceit.com>

CEIT, a.s. ist der führende slowakische Innovationsbetrieb mit Fokus auf Anwendungen der Smart Industrie & Logistik, die sich auf eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Gruppe gründen. CEIT zählt zu überregional anerkannten Pionieren des Konzeptes der digitalen Produktionsstätte und ist v.a. im West- und Mitteleuropa tätig. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt in der Automatisierung der internen Logistik (AGV), Produktions- und Logistikprozessen sowie in der Optimierung der komplexen Lösungen für intelligente Produktionsanlagen. Zu den Produkten gehören auch Robotisierungs- und 3D-Drucklösungen. Die Lösungen von CEIT finden ihre Anwendung in erster Linie in der Automobilindustrie, der Elektrotechnik, dem Maschinenbau sowie bei Produzenten von Haushaltswaren. Das Unternehmen erwarb den ersten Platz im Rahmen des Wettbewerbs „Automotive Logistics Awards Europe“.

MATADOR HOLDING, a.s. | Automatisierung von Produktionsprozessen

<https://www.matador-group.eu/>

MATADOR HOLDING, a.s. ist ein weltweit tätiger Maschinen- und Anlagenbauer mit Expertise im Bereich Automatisierung und Digital Industry. Die Holdinggesellschaft besteht aus mehreren Tochterunternehmen. Der Schwerpunkt von MATADOR Automation ist die industrielle Automatisierung – die Firma bietet Unternehmen in verschiedenen Produktionsbranchen das Digital Factory Konzept an (einschl. Design, Engineering, Simulation, Fertigung und Montage). Zu der Gruppe MATADOR gehören auch MATADOR Automotive (Tier 1 Lieferant der in- und ausländischen Automobilindustrie), MATADOR Industries (Produzent von Metallkomponenten für verschiedene Anwendungsbereiche) und MATADOR Tools (Werkzeug- und Formenbau). Seit 2006 ist ein Teil der Gruppe auch die tschechische Firma AUFFER DESIGN – ein Engineeringunternehmen mit Fokus auf Entwicklung, Design, 3D-Konstruktion und Programmierung für die Automotive, Luftfahrtindustrie und den Schienenfahrzeugbau.

MATSUKO s.r.o. | 3D-Hologramm-Technologie

<https://www.matsuko.com/>

Das slowakische Technologieunternehmen MATSUKO wurde 2016 gegründet und entwickelt eine innovative 3D-Telepräsenz-Technologie für Mixed Reality, die es ermöglicht, Menschen als lebensechte 3D-Hologramme in Echtzeit darzustellen. Diese bahnbrechende Lösung bietet ein Potenzial für den industriellen Einsatz, insbesondere in den Bereichen Fernwartung, industrielle Schulung und Zusammenarbeit in verteilten Teams. Unternehmen können mit MATSUKOs Technologie komplexe technische Abläufe visualisieren, Experten in Echtzeit an Maschinen arbeiten lassen oder Schulungen ohne physische Präsenz durchführen. Die Lösung findet bereits Anwendung in der Automobil-, Pharma- und Kosmetikindustrie, wo sie unter anderem von Unternehmen wie Roche, Michelin und Symrise genutzt wird. Durch die Kombination von 3D-Rekonstruktion und künstlicher Intelligenz schafft MATSUKO realistische Interaktionsmöglichkeiten, die den Produktions- und Wartungsprozess revolutionieren könnten. Die Investition von IPM Growth unterstreicht das Potenzial der Technologie für eine breite industrielle Nutzung und globale Skalierung.

Minit j.s.a. | Data Mining, Automatisierung von Produktionsprozessen

dzt. keine Webseite

Die slowakische Firma Minit, gegründet im Jahr 2017 als Spin-off des IT-Unternehmens Gradient ECM, ist ein führender Anbieter im Bereich Process Mining. Ihre Technologie ermöglicht es Unternehmen, Betriebsprozesse automatisch anhand von IT-Systemdaten zu analysieren, um Optimierungspotenziale zu identifizieren und die betriebliche Effizienz zu steigern. Minit revolutionierte die Prozessanalyse, die zuvor monate- und kostenintensiv war, indem es Milliarden von Datensätzen innerhalb von Sekunden verarbeitet. Das Unternehmen erhielt 2019 eine Investition von 7 Millionen Euro zur Expansion in die USA. Im Jahr 2022 wurde Minit von Microsoft übernommen, um deren Engagement für digitale Transformation und Prozessoptimierung weiter zu stärken.

MTS, spol. s r.o. | Automatisierung von Produktionsprozessen

<https://www.mts.sk/>

MTS, spol. s r.o. ist im Bereich der industriellen Automatisierung von Produktionsbetrieben tätig und spezialisiert sich vorwiegend auf Lösungen für die Automobilindustrie. Sie liefert und fertigt komplette automatisierte Arbeitsplätze, die auf Automatisierungstechnik, Bildverarbeitungskomponenten und Robotern globaler Anbieter basiert sind. In 2020 gründete die Firma spezialisierte Sparte „Innovation Hub“, in der sie u.a. neue Programmiertools oder ein Speichersystem zur Optimierung des Stromverbrauchs entwickelt.

Photoneo, s.r.o. | Robotervision & -Intelligenz

<https://www.photoneo.com/>

Photoneo, s.r.o. zählt als ein führender, weltweit anerkannter Anbieter von Bildverarbeitungslösungen. Die Firma befasst sich mit der Robotervision und Roboterintelligenz und hat eine 3D-Kamera mit weltweithöchster Auflösung und Bildpräzision für Maschine Learning Anwendungen entwickelt. Die 3D-Kamera wird in einem breiten Spektrum von Produkten eingesetzt - von 3D-Scannern, über Motion-Tracking-Lösungen für Industrie bis zu autonomen mobilen Robotern (AMR). Photoneo ist ein Technologielieferant für Matador, Universität Bonn, CapSen Robotics und weitere.

robotec, s.r.o. | Automatisierung von Produktionsprozessen, Robotik

<https://robotec.sk/>

Robotec, s.r.o. ist ein slowakischer Anbieter von umfassenden technischen Dienstleistungen in allen Phasen der Implementierung von Roboter- und Automatisierungstechnologien. Die Haupttätigkeitsbereiche sind Roboterschweißen und -schleifen, industrielle Automatisierung und Förder- und Transportsysteme (AGV). Die Forschung und Entwicklungsaktivitäten werden vom eigenen Zentrum für angewandte Forschung der Firma durchgeführt. Robotec beliefert internationale Kunden im West- und Mitteleuropa in Bereichen Automotive, Maschinen- und Anlagenbau, Elektronik, Pharmaindustrie sowie Textil- und Nahrungsmittelindustrie.

RVmagnetics, a.s. | Kontaktlose Mikrosensoren

<https://www.rvmagnetics.com/>

RVmagnetics, a.s. entwickelt die weltweit kleinsten passiven Sensoren für parallele Vermessung mehrerer physikalischen Größen. Die MicroWire Sensoren haben einen Durchmesser von 3 – 70 µm, sind kontaktlos / magnetisch und verzeichnen Temperatur, mechanische und magnetische Kräfte, Bewegung und Schwingung, Fluid-dynamik sowie elektrischen Strom. Diese Art von Mikrosensoren wird in Produktionsbereichen wie Automotive, Aerospace, Metallurgie und Ölindustrie, als auch im Energie- und Baubereich, der Gesundheit- und Haushaltstechnik und im Verkehr und der Logistik eingesetzt. In 2019 wurde RVmagnetics als der beste IoT Start-Up im Rahmen der Central European Startup Awards ausgezeichnet.

SOVA Digital a.s. | Smart Factory, Digitaler Zwilling

<https://sova.sk/>

SOVA Digital a.s. ist der slowakische Leitanbieter von Smart Industrie Lösungen für Prozessoptimierung in der Produktion. Das Kernprodukt der Firma ist der s.g. Digitale Zwilling – eine digitale Simulation der Produktionsstätte, die sich auf realen Daten über konkrete Prozesse gründet und die schnelle KI-basierte Identifizierung und Behebung von Makeln sowie Optimierung ermöglicht. Das Projekt des digitalen Zwillings wurde in Kooperation mit der Maschinenbauakultät der TU Bratislava entwickelt und wurde vom slowakischen Wirtschaftsministerium ausgezeichnet. Als Industriesystemintegrator bietet SOVA Digital auch komplexe technische Dienstleistungen für Betriebe der produzierenden Industrie.

SPINEA, s.r.o. | Hochpräzisionsgetrieben für Robotik

<https://www.spinea.com/>

SPINEA, s.r.o. beschäftigt sich mit der Entwicklung und Produktion von hochpräzisen Industriegetrieben, Aktuatoren und anderen mechatronischen Komponenten. Es handelt sich um einen der vier größten Produzenten von Hochpräzisionsgetrieben weltweit und um das einzige europäische Unternehmen in diesem Segment. Die

Produkte von SPINEA werden in einer Vielzahl an Bereichen eingesetzt, darunter z.B. in der Robotik und Automation, der Werkzeugmaschinenindustrie, der Medizintechnik, der Verteidigungsindustrie und weiteren Anwendungen. Die Firma beliefert Weltmarktführer wie ABB und KUKA und hat sich technologisch auch an der Errichtung des Kernteilchenbeschleunigers am CERN in der Schweiz beteiligt. SPINEA ist Mitglied in mehreren internationalen Robotik-Verbänden (z.B. International Federation of Robotics, EU Robotics, VDMA).

TACHYUM s.r.o. | Hochleistungsprozessoren

<https://www.tachyum.com/>

TACHYUM s.r.o. ist ein slowakisch-amerikanisches Technologieunternehmen, das sich auf Entwicklung von Hochleistungsprozessor-Chips fokussiert. Diese Chips sind für Anwendungen der künstlichen Intelligenz, umfassende Datenverarbeitung und für Hochleistungscomputer geeignet. Sie ersetzen bestehende Komponenten in Hyperscale Datenzentren und ermöglichen vierfache Ersparung von Beschaffungs- und Betriebskosten und zehnfache Energieschonung. Tachyum betreibt zwei Entwicklungszentren – ein in Bratislava und ein in Santa Clara (USA).

UAVONIC s.r.o. | UAV-Dienstleistungen

<https://uavonic.com/>

UAVONIC s.r.o. ist ein Marktführer im Bereich Unmanned Aerial Vehicles (UAV) und Anbieter von Dienstleistungen auf Basis dieser Technologie. Die Firma hat ein eigenes professionelles Piloten-Team und eine Drohnen-Flotte, die mit Sensoren zur Verzeichnung unterschiedlicher Daten ausgestattet ist. Dies ermöglicht Einsatz der Drohnen für Orthofoto und -Videoaufnahmen, Geodäsie und Luft- und Interieurinspektionen von Industrieobjekten und Infrastruktur. Außerdem betreibt UAVONIC eigene Drohnenpilotenakademie, die im Zeitraum von 2015 – 2019 mehr als 140 professionelle UAV-Piloten ausgebildet hat. Im Jahr 2015 hat die Firma nach dem Vereinigten Königreich expandiert.

3 GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Dieses Kapitel bietet einen Überblick über die wichtigsten Faktoren und Rahmenbedingungen, die bei der Implementierung diverser Projekte in den Bereichen Anlagenbau und Produktionstechnologien von Relevanz sind.

3.1 Nationale Innovationsstrategien

Der Wechsel von einer herkömmlichen zu einer autonomen und digitalisierten Industrieproduktion wird auch in der Slowakei als ein prägender Trend verstanden – zumal die Industrieproduktion wirtschaftlich immer sehr wichtig war und die slowakische Wirtschaftspolitik ihr auch zukünftig eine herausragende Bedeutung zuordnet. Trotzdem wurden die Innovations- und Modernisierungsprozesse in Praxis bislang vor allem durch selbstständige Initiativen des privaten und nichtstaatlichen Sektors bzw. ohne klare und nationalweit anerkannte Zielsetzung vorangetrieben. Die Rolle des staatlichen Sektors beschränkte sich bis jetzt insbesondere auf theoretische Ebene – eine universelle Strategie mit konkretem Umsetzungsplan und entsprechenden spezifischen Instrumenten sind weiterhin mangelhaft.

Aktuelle strategische Rahmendokumente hat die slowakische Regierung im Jahr 2020 erarbeitet. Es handelt sich um Berichte „**Moderne und erfolgreiche Slowakei**“ und „**Nationales Reformprogramm**“, die auf neue Herausforderungen und Reformbedarf in verschiedenen Bereichen reagieren (darunter insb. die grüne Wirtschaft, digitale Transformation und Reform des Gesundheitswesens). Laut den Autoren handelt es sich dabei eher um allgemeinen Katalog von Reformen, aus denen die Regierung diejenigen auswählen sollte, die in Praxis von höchster Priorität sind.³

Im Bereich der Innovation richtet sich die Regierung weiterhin nach dem Rahmendokument „**Konzept der intelligenten Industrie für die Slowakei**“ und dem anschließenden „**Aktionsplan der intelligenten Industrie**“, die 2016 für vier Jahre, also bis 2020, verabschiedet wurden. Die darin identifizierten Maßnahmen wurden als Antwort auf globale Trends und Technologien gedacht. Das „Konzept der intelligenten Industrie für die Slowakei“ identifiziert zusätzlich auch konkrete Defizite der Slowakei betreffend die Smart Industrie und definiert Bereiche für Verbesserungen. Obwohl das Dokument nur für einen Aktionszeitraum bis 2020 verabschiedet wurde, wurden noch keine Pläne bezüglich ihrer Aktualisierung, Anpassung oder Konkretisierung avisiert.

Einen allgemeineren strategischen Ausblick bietet auch das Ergänzungsdokument des Ministeriums für Informatisierung und Investitionen „**Strategie der digitalen Transformation der Slowakei 2030**“, das im Jahr 2019 publiziert wurde. Das Dokument definiert die Politik und spezifische Prioritäten der Slowakei im Kontext der laufenden digitalen Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft. Die „Strategie der digitalen Transformation 2030“ stellt langfristige Ziele dar, mit den kurzfristigen Maßnahmen befasst sich eher der „**Aktionsplan für die digitale Transformation der Slowakei für 2023-2026**“.

Die offiziellen staatlichen Strategiedokumente werden auch durch Unterstützungsmaßnahmen, praktischen Empfehlungen und Leitfaden vom nichtstaatlichen Sektor ergänzt. Das slowakische **Zentrum für die Erforschung der künstlichen Intelligenz - slovak.AI**, das 2019 gegründet wurde, befasst sich ebenfalls umfassend mit dem Thema künstliche Intelligenz. Die Slowakische Technische Universität hat ein **Handbuch für die Einführung von künstlicher Intelligenz** elaboriert, um den praktischen Einsatz innovativer Technologien bei slowakischen Unternehmen zu fördern. Die darin empfohlenen Maßnahmen haben zum Ziel, den Digitalisierungsgrad und die Wettbewerbsfähigkeit der slowakischen Unternehmer zu erhöhen. Die Assoziation der Industrieverbände und des Verkehrs (APZD) hat als Reaktion auf die „**Strategie der Wirtschaftspolitik der Slowakischen Republik bis 2030**“, die vom Wirtschaftsministerium als ein strategisches Rahmendokument erarbeitet wurde, eine eigene Vision vorbereitet. Diese Vision wurde in der Publikation „**Vision der industriellen Entwicklung in der Slowakei im Kontext der Wirtschaftsstrategie der Slowakischen Republik bis 2030 mit Fokus auf die von APZD vertretenen Branchen**“ präsentiert und soll einen alternativen, auf Basis der Erfahrungswerte von mehr als 1.500 Mitgliedern gegründeten Blick auf die wichtigsten Trends und Ziele für die Wirtschaftsentwicklung in der Slowakei anbieten.

³ Wirtschaftsportal der Tageszeitung Pravda [2020]; <https://ekonomika.pravda.sk/ludia/clanok/564606-heger-zverejni-v-nedelu-reformne-menu-moderne-a-uspesne-slovensko/>

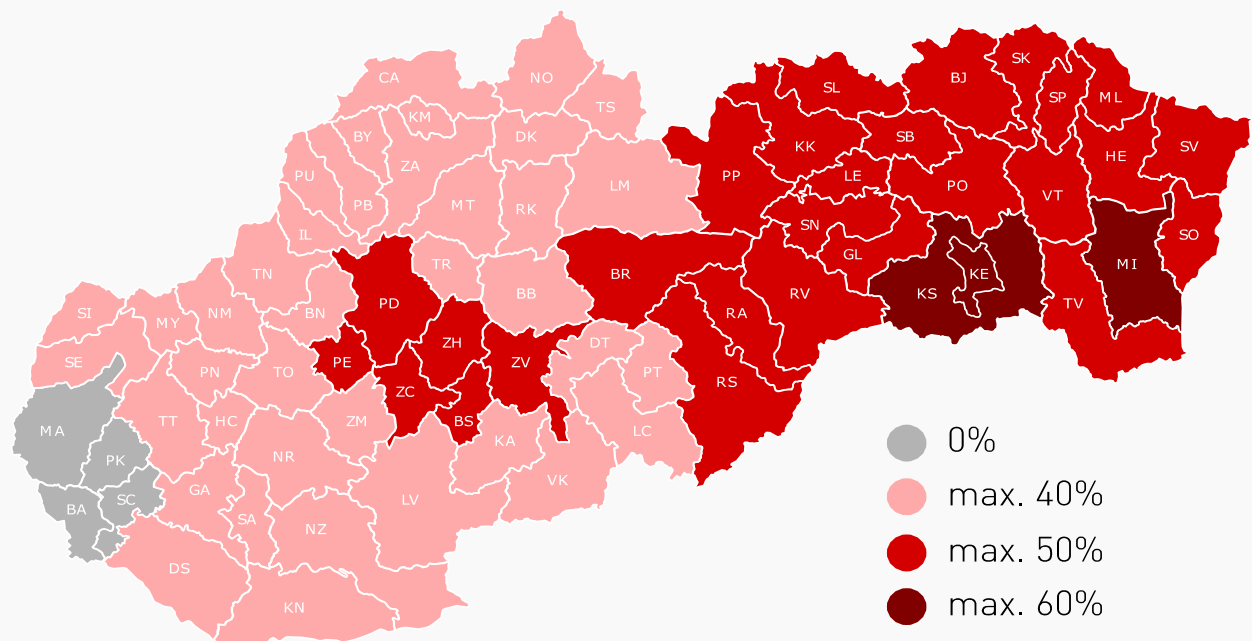
Zur Gestaltung einer klaren Vision des Wechsels zur digitalisierten Industrieproduktion trägt auch die internationale Zusammenarbeit auf Regierungsebene bei. Unter Federführung der Slowakei wurde z.B. im Rahmen der Visegrad-Konferenz – einer Plattform zum Wissensaustausch der V4-Allianz und weiterer Beobachterländer – das Thema künstliche Intelligenz multilateral diskutiert.

3.2 Förderschemen

Staatliche Förderungen

Die staatlichen Förderungen haben zum Ziel, regionale Disparitäten zu verringern. Die Slowakei ist daher, entsprechend dem West-Ost-Gefälle, in drei Regionen nach maximalen Fördersätzen aufgeteilt.

Abbildung 11: Maximale Fördersätze staatlicher Investitionsbeihilfe, Stand 06-2024



Quelle: SARIO (2025), eigene Darstellung AC Bratislava

Wie der o.a. Karte zu entnehmen ist, ist die Region Bratislava vom staatlichen Förderschema ausgeschlossen und Investitionsprojekte in diesem Gebiet haben keinen Anspruch auf staatliche Beihilfe. Auf der anderen Seite können die maximalen Fördersätzen bei kleinen und mittleren Betrieben in den förderfähigen Regionen zusätzlich um 10 – 20 % erhöht werden.

Aus der Sicht der Fördergegenstände sind folgende Investitionskosten förderfähig:

- Kosten für den Kauf von Grundstücken und Gebäuden
- Anmietung von neuen Grundstücken und Gebäuden
- Kosten für neue technologische Ausstattung und Maschinen (nicht älter als zwei Jahre)
- Immaterielle Anlagegüter (z.B. Lizenzen, IPRs)
- Gehaltszuschüsse für neue Mitarbeiter in den ersten 2 Jahren

Förderwürdig sind Investitionsprojekte, die unter einen der nachfolgenden Bereiche fallen:

- Technologiezentren
- Shared Service Center / Business Service Center
- kombinierte Produktions- und Technologiezentren
- warenproduzierende Industrie (NACE Kat. C)

Neben der Verringerung der Regionalunterschiede steht im Mittelpunkt des staatlichen Förderschemas vermehrt auch die Erhöhung der Wertschöpfung und des technologischen Niveaus des slowakischen Produktionssektors. Auf industrielle Projekte beziehen sich daher zusätzliche Bedingungen, insb. betreffend die Mindestinvestitionshöhe, Mindestanzahl neugeschaffener Arbeitsplätze und Mindestanteil neuer Technologien an den förderfähigen Investitionskosten. Die konkreten Schwellenwerte für diese Bedingungen hängen von der regionalen Zonenaufteilung (Zonen / Bezirke nach der Arbeitslosenrate), der Form der Investitionsbeihilfe (Immobilien zu günstigeren Preisen, Zuschuss, Steuerbefreiung usw.) und den Prioritätsbereichen ab.



Tipp: Informationen zum Thema Investitionsförderung

Für die Umsetzung der staatlichen Investitionsbeihilfe ist die Slowakische Agentur für Investitions- und Handelsförderung (SARIO) zuständig. SARIO veröffentlicht auf ihrer Seite praktische Informationen für Investoren, darunter auch Publikationen zum Thema **Investitions- und F&E-Förderung** sowie **Branchenberichte** zu den wichtigsten Wirtschaftsbranchen.

EU-Förderungen

Unternehmen (sowie andere Subjekte) können auch Förderungen im Rahmen der EU-Fonds ins Auge fassen. Konkrete operationelle Programme, Ziele und Instrumente für die Förderperiode 2021 – 2027 waren zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Branchenreports noch nicht genau definiert. Im Februar 2019 hat die Europäische Kommission den s.g. „Bericht über die Slowakei“ veröffentlicht – ein unverbindliches Dokument mit spezifischen Empfehlungen des Rates der Europäischen Union für die Slowakei in Bezug auf Projektprioritäten im Rahmen der Kohäsionspolitik 2021 - 2027. Aufbauend darauf wurde von der Europäischen Kommission Ende 2022 das s.g. „Programm Slowakei 2021 - 2027“ genehmigt. Als Bereiche, auf die sich die Slowakei bei Investitions- und Förderungsaktivitäten vorrangig fokussieren sollte, wurden u.a. auch Forschung und Innovationen, nachhaltiger Verkehr, digitale Infrastruktur, Automatisierung und Robotisierung, Energieeffizienz und Konkurrenzfähigkeit von KMUs identifiziert. Es kann erwartet werden, dass die Ausgestaltung der Instrumente auch durch Strategien zur Wiederbelebung der Wirtschaft geprägt sein werden.

Aufbau- und Resilienzplan

Der slowakische Aufbau- und Resilienzplan befasst sich u.a. auch mit umwelt- und industriebezogenen Themen. Im Rahmen der vierten Komponente „Dekarbonisierung der Industrie“ werden u.a. auch Teilerstattungen von Investitionskosten für die Umsetzung von Projekten zur Verringerung von Gashausemissionen vorbereitet. Die niedrigeren Emissionen sollen u.a. auch durch Einsatz moderner Produktionstechnologien erreicht werden. Für dieses Ziel ist im Rahmen des Aufbau- und Resilienzplans ein Gesamtinvestitionsvolumen von 363 Mrd. Euro vorgesehen. Die konkrete Höhe der förderfähigen Kosten wird bei einzelnen Projekten nach dem eingesparten CO₂-Äquivalent (8,9 Euro / Tonne eqCO₂) berechnet.

Detaillierte Unterlagen zum slowakischen Plan sind auf Englisch auf der [Webseite der Europäischen Kommission](#) zugänglich.



Tipp: Förderberatung

Unterlagen zu Förderschemen in der Slowakei, Informationen zu geplanten und ausgeschriebenen Calls sowie Kontakte zu Förderberatungskanzleien sind für Kammermitglieder auf Anfrage unter bratislava@wko.at kostenlos erhältlich.

3.3 Nationale Legislative

Allgemeine Anforderungen an Betriebsstätten

Zu den Voraussetzungen für die Errichtung einer Betriebsstätte zählen u.a.: Beschluss bzw. verbindliche Stellungnahme des zuständigen Regionalamtes für öffentliches Gesundheitswesens, Erstellung einer Brandschutzordnung, Durchführung einer Arbeitssicherheitsschulung für das Personal, Sicherstellung eines arbeitsmedizinischen bzw. betriebsärztlichen Dienstes (sofern vorgeschrieben).

Inbetriebnahme von Maschinen / Anlagen

Bei der Inbetriebnahme von Maschinen/Anlagen sind – abhängig vom Typ der konkreten Maschine/Anlage – bestimmte Vorschriften zu beachten. Hinsichtlich der Technischen Inspektion, veröffentlicht im Fachmagazin über Industrie und Robotik ATP Journal, handelt es sich in erster Linie um folgende Normen:

- **Gesetz Nr. 124/2006**
über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit
- **Verordnung des Arbeitsministeriums Nr. 508/2009**
über die Einzelheiten zur Sicherstellung des Gesundheitsschutzes und Sicherheit bei der Arbeit mit technischen Druck-, Hebe-, Elektro- und Gas-Anlagen und über die Festlegung der vorbehaltenen technischen Anlagen
- **Regierungsverordnung Nr. 392/2006**
über Mindestvorgaben für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Benutzung von Arbeitsmitteln

Montage, Wartung und Instandhaltung von Maschinen / Anlagen

Die Montage, Wartung und Instandhaltung von vorbehaltenen Anlagen unterliegt den gesetzlichen Vorgaben und darf nur von sog. berechtigten Personen mit fachlicher Eignung nach der Verordnung des Arbeitsministeriums Nr. 508/2009 durchgeführt werden. Diese Personen erstellen Bescheinigungen über amtliche Überprüfung dieser Anlagen (u.a. nach der Inbetriebnahme, Wartung) und vermerken dies in der technischen Dokumentation. Diese Bescheinigung bzw. der Vermerk ist danach u.a. bei behördlichen Kontrollen oder bei der Bauabnahme von Bauwerken vorzulegen.

Die Gliederung technischer Druck-, Hebe-, Elektro- und Gas-Anlagen ist in der Verordnung des Arbeitsministeriums Nr. 508/2009 beschrieben.

Technische Normen

Die Slowakei ist Mitglied im Europäischen Komitee für Normung CEN. Entscheidende Stelle für die Normung und Standardisierung in der Slowakischen Republik ist das Slowakische Amt für Normung, Metrologie und Prüfwesen (ÚNMS).

Slowakische technische Normen (STN) können auf der Internetseite des Amtes für Normung, Metrologie und Prüfwesen der Slowakischen Republik (Úrad pre normalizáciu, metrológiu a skúšobníctvo Slovenskej Republiky) bezogen werden, und zwar im dortigen „e-Shop STN-online“.

Umbau einer Maschine / Anlage

Laut Art. 2.1 Bekanntmachung der Kommission/Leitfaden für die Umsetzung der Produktvorschriften der EU 2016 (s.g. „Blue Guide“) kann ein Produkt, an dem erhebliche Veränderungen oder Überarbeitungen vorgenommen wurden, um die ursprüngliche Leistung, Verwendung oder Bauart zu verändern, als neues Produkt angesehen werden. Dieses Produkt muss den einschlägigen Richtlinien bezüglich der Markteinführung und Inbetriebnahme von Produkten entsprechen, was im Einzelfall überprüft werden muss. Ergibt die Risikobewertung, dass die Art der Gefahr sich geändert und das Risiko zugenommen hat, so muss das modifizierte Produkt wie ein neues Produkt angesehen werden. Derjenige, der die Veränderungen vornimmt, ist zur Überprüfung verpflichtet, ob das Produkt als ein neues Produkt betrachtet werden muss oder nicht. Abhängig davon, um welche konkrete Maschine/Anlage es sich handelt, kann es notwendig sein, dass eine EG Überprüfung vor der Inbetriebnahme durchgeführt werden muss.

Montagearbeiten, Grenzüberschreitende Erbringung von Dienstleistungen

Das Innenministerium hält fest, dass ein Erbringer von Dienstleistungen aus der EU nach dem Gesetz seine Dienstleistungen grenzüberschreitend in der Slowakei anbieten kann, wenn die Voraussetzungen bzw. Bedingungen für die Erbringung solcher Dienstleistungen nach dem Heimatslandrecht erfüllt sind. Die vorübergehende und gelegentliche Natur bei der Dienstleistungserbringung wird nach der Art des Berufes beurteilt, insb. mit Rücksicht auf die Dauer, Frequenz, Regelmäßigkeit und Kontinuität der Dienstleistungserbringung. Im Falle einer regelmäßigen und kontinuierlichen Tätigkeit ist eine Firmengründung notwendig.

Vor der ersten Erbringung der Dienstleistung ist dies der örtlich zuständigen Einheitlichen Stelle, sog. JKM-Stelle, d.h. dem einheitlichen Ansprechpartner zu melden, spätestens am Tag vor dem tatsächlichen Beginn der Tätigkeit. Die Meldepflicht ist nur für solche Dienstleistungen vorgeschrieben, die in der Slowakei als regulierte, d.h. handwerkliche und gebundene Gewerbe gelten.



Tipp: Bestimmungen betreffend grenzüberschreitende technische Arbeiten

Informationen zu Meldepflichten, Unterlagen und weiteren Auflagen, die bei grenzüberschreitenden technischen Arbeiten zu beachten sind, erhalten Sie vom AußenwirtschaftsCenter Bratislava auf Anfrage unter bratislava@wko.at.

Öffentliche Ausschreibungen

Größere Projekte im staatlichen Sektor (d.h. auch bei den Unternehmen im staatlichen Eigentum) werden in der Regel im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen in Auftrag gegeben. Dabei geht der Erstkontakt mit öffentlichen Behörden zumeist von den Behörden selbst aus. Selbst initiierte Präsentationen eines Produktangebots seitens der Bewerber sind nicht üblich. Die Auftragnehmer müssen in der Regel im **Register für Partner des öffentlichen Sektors** eingetragen sein.

Bekanntmachungen, bzw. Informationen zu Ausschreibungen, sind im slowakischen **Amtsblatt für öffentliche Aufträge** (herausgegeben vom Amt für öffentliche Aufträge) oder im **EU-Amtsblatt** zu finden. Zusätzlich werden aktuelle Aufträge beispielsweise auf dem Portal **Tender.sk** in slowakischer Sprache veröffentlicht. Informationen zu aktuellen Aufträgen in der Slowakei können auf Deutsch auch auf dem Portal **Auftrag.at** recherchiert werden.

3.4 Europäische Legislative

Im EU-Recht wird im legislativen Bereich grob unterschieden zwischen der Stahlindustrie und Nicht-Eisenhaltiger Produkte. Diese werden noch in verschiedene Zweige unterteilt, welche sich in Bauindustrie, Automobilindustrie, Maschinenbau, Elektrotechnik, Luft- und Raumfahrt sowie Medizintechnik spalten.



Tipp: Harmonisierte Standards

Genauere Informationen über harmonisierten Standards zu den jeweiligen Produktgruppen können über den nachstehenden Link aufgerufen werden: https://ec.europa.eu/growth/single-market/european-standards/harmonised-standards_en.

4 TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

In diesem Kapitel werden die Trends und Entwicklungen sowie spezifische Faktoren, die die Implementierung der Industrie 4.0 in der Slowakei beeinflussen, näher beleuchtet und in den Kontext allgemeiner Wirtschaftstrends gesetzt.

4.1 Stand der Anwendung moderner Technologien in der Industrie

Nationale Ebene

Die Gründe der unzureichenden Implementierung der Prinzipien der vierten Industriegeneration sind breit und ergeben sich praktisch auf allen Entscheidungsebenen. Auf der nationalen Ebene verlangsamt den Übergang zu einer digitalisierten Produktion die vage Ziel- und Strategiesetzung sowie damit zusammenhängende mangelnde finanzielle, aber auch administrative und methodische Instrumente zur landesweiten Förderung dieses Konzeptes. Diese strategisch-technische Lücke kann teilweise durch die regionale Ebene bzw. durch regionale Initiativen (Cluster, regionale Kompetenzzentren) überwunden werden. Experten für die Industrie 4.0 sind sich aber einig, dass aufgrund der großen strategischen Bedeutung der Industrie für die slowakische Wirtschaft ein klares Entwicklungsmodell auf Basis einer Regierungsstrategie essenziell ist. Dieser Stellungnahme schließen sich auch Unternehmen an – im Rahmen einer im CEE-Raum durchgeführten Umfrage haben sich ca. zwei Drittel der befragten Unternehmen für zusätzliche bzw. tiefergehende Regulierung der Agenda betreffend die Industrie 4.0 erklärt.

Regionale & sektorale Ebene

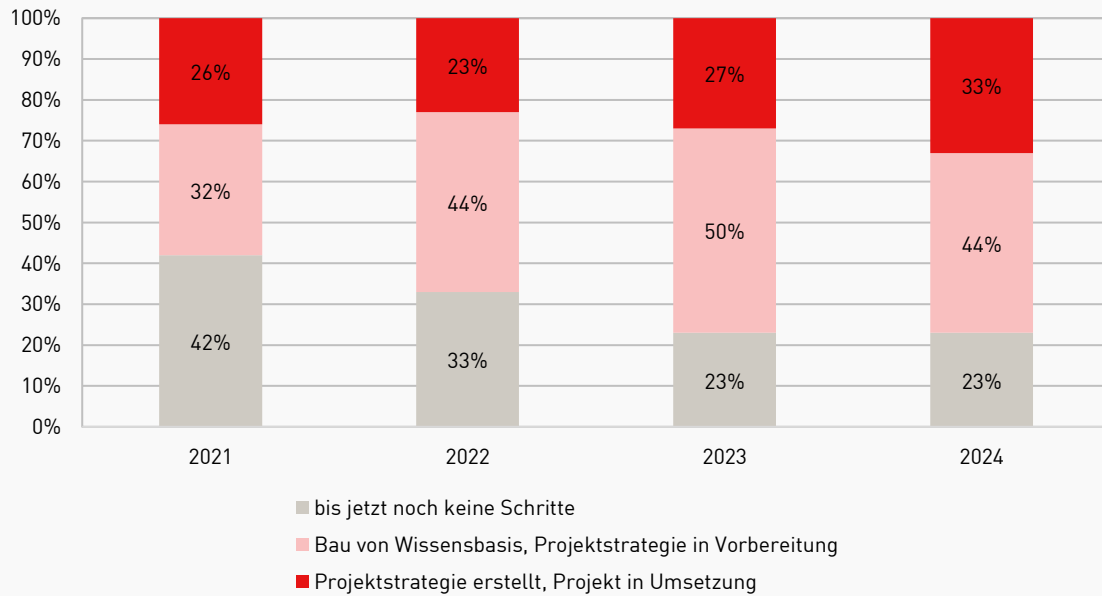
Die regionale bzw. sektorale Ebene hat in der Slowakei in den letzten Jahren eine zunehmend wichtigere Rolle eingenommen. Regionale Industrie- und IKT-Cluster sowie landesweite Plattformen und Organisationen für konkrete Industriezweige bilden die Grundbausteine der slowakischen Innovations- und Technologie-Community und zählen als wichtige Vorantreiber des Implementierungsprozesses (mehr zu diesem Thema – s. Teil „Ballungszentren“ ab der Seite 11). Sie bringen den unternehmerischen Sektor mit Forschungs- und Bildungsinstitutionen zusammen und ermöglichen ihre vertikale Vernetzung (bzw. Verknüpfung aller Etappen des Innovationsprozesses von der Theorie, über Entwicklung, zur Fertigung). Viele erfolgreiche slowakische Start-Ups und Innovationsbetriebe mit Fokus auf Industrie 4.0 sind gemeinsame Spin-Offs slowakischer Universitäten, Forschungsinstitutionen und individuelle Teams hiesiger innovationstreibender Unternehmen.

Unternehmensebene

Das Konzept Industrie 4.0 existiert seit fast 15 Jahren, doch mittlerweile rückt bereits die nächste Generation der industriellen Entwicklung in den Fokus. Obwohl das Thema aufgrund der Struktur der slowakischen Wirtschaft von großer Bedeutung ist, schreitet die Implementierung automatisierter und digitalisierter Prozesse nur langsam voran. Dies liegt jedoch nicht an mangelndem Interesse seitens der Unternehmen – vielmehr messen sie der vierten industriellen Revolution eine hohe Relevanz bei. Dennoch sind viele slowakische Firmen noch nicht in der Lage, die damit verbundenen Innovationen langfristig und nachhaltig in die Praxis umzusetzen. Die größten Hürden bleiben dabei die hohen Investitionskosten sowie fehlende Erfahrung, die oft mit Unsicherheit einhergeht.

Eine im Jahr 2024 durchgeführte Umfrage der Fachplattform Industry4UM zeigt jedoch eine positive Entwicklung: Der Anteil der Unternehmen, die bereits mit der Umsetzung ihrer Digitalisierungsstrategie begonnen haben, ist in den letzten drei Jahren gestiegen. Gleichzeitig nimmt die Zahl jener Firmen, die bislang keine Maßnahmen in dieser Richtung ergriffen haben, kontinuierlich ab. Viele Unternehmen befinden sich aktuell in einer frühen Phase der Implementierung und arbeiten schrittweise an der Integration neuer Technologien.

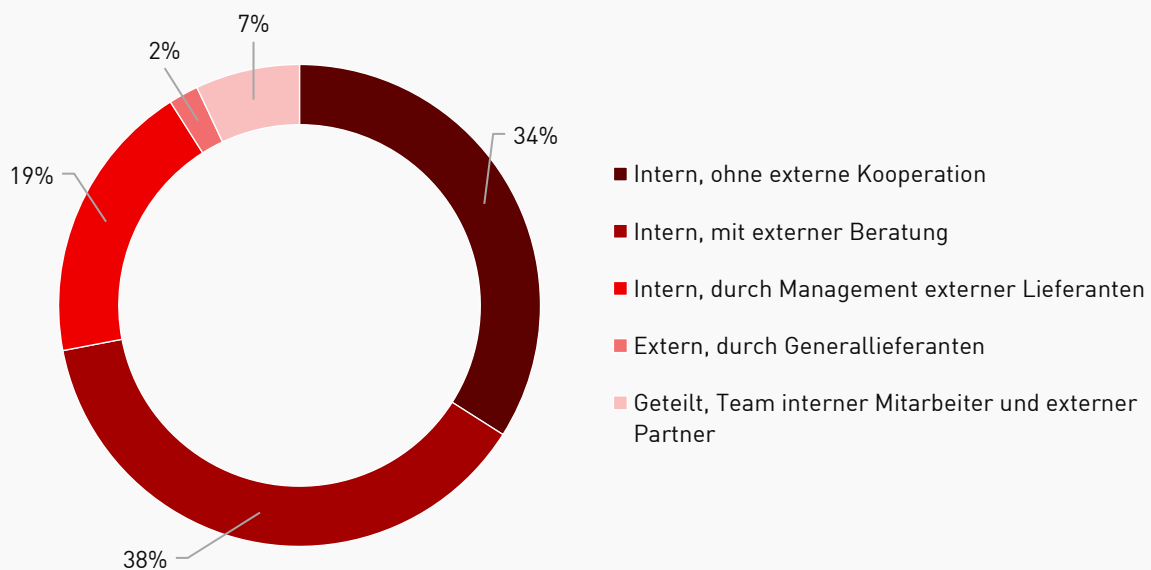
Diese Entwicklung unterstreicht ein zentrales Erkenntnis: Die Mehrheit der slowakischen Produktionsunternehmen hat die Bedeutung von Industrie 4.0 erkannt. Dies lässt auf eine zunehmend dynamische und vielversprechende Zukunft schließen.

Abbildung 12: Aktuelle Phase der Implementierung von Industrie 4.0 in Unternehmen, 2021 - 2024

Anmerkung: die Ergebnisse stellen den Prozentsatz der befragten Unternehmen (96 – 125 Respondenten) dar.

Quelle: Industry4UM (2025), eigene Darstellung AC Bratislava

Insbesondere eine unzureichende Wissensbasis und fehlende Erfahrung zählen zu den Hauptgründen, warum die Mehrheit der slowakischen Unternehmen bei der Implementierung von Industrie 4.0 auf externe Beratung und Projektdienstleistungen zurückgreift. In unterschiedlichem Umfang verlassen sich zwei Drittel der Produktionsunternehmen ganz oder teilweise auf die Expertise externer Partnerfirmen. Dies unterstreicht die Bedeutung von Beratung – insbesondere des Know-how-Austauschs sowie maßgeschneiderter Einsatzbeispiele, die Technologielieferanten bereits vor dem Verkauf ihrer Lösungen anbieten sollten, um das Interesse und die Motivation potenzieller Kunden zu fördern.

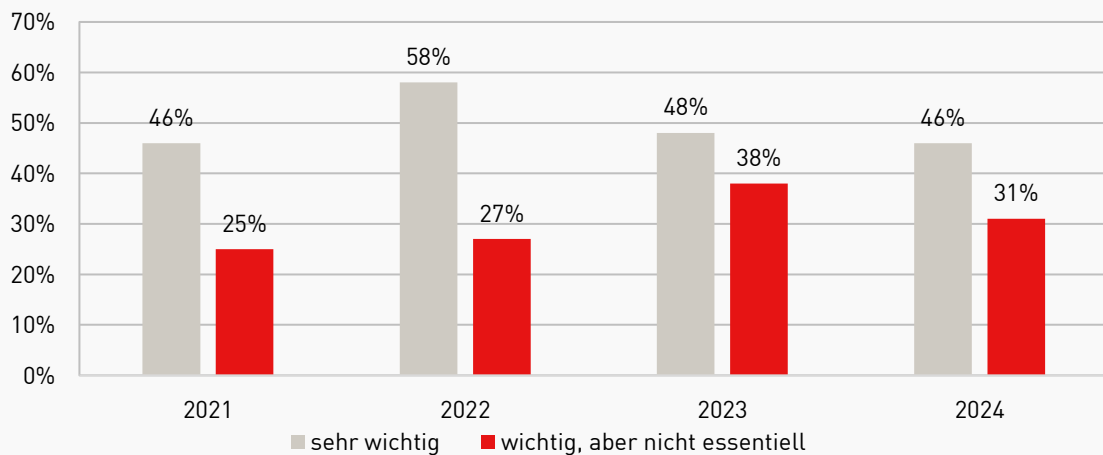
Abbildung 13: Implementierung von Industrie 4.0 durch interne vs. externe Kapazitäten, 2024

Quelle: Industry4UM (2025), eigene Darstellung AC Bratislava

4.2 Industrie 4.0: Bedeutung für Unternehmen und Schwerpunkte

Trotz wachsenden Bewusstseins für die Bedeutung der Industrie 4.0 bleibt das wahrgenommene Maß an Priorität unter den Unternehmen unterschiedlich. Die Wichtigkeit, mit denen die Industriefirmen die Implementierung der Industrie 4.0 wahrnehmen, stagniert. Ein leichter Rückgang könnte auf begrenzte Ressourcen, andere geschäftliche Prioritäten oder Herausforderungen bei der Implementierung zurückzuführen sein. Um das Interesse an der Einführung von Industrie 4.0 aufrechtzuerhalten, müssen laut Industry4UM bestehende Hürden beseitigen werden und die Vorteile klarer kommuniziert werden.

Abbildung 14: Wichtigkeit der Implementierung von Industrie 4.0 in Unternehmen, 2021 - 2024

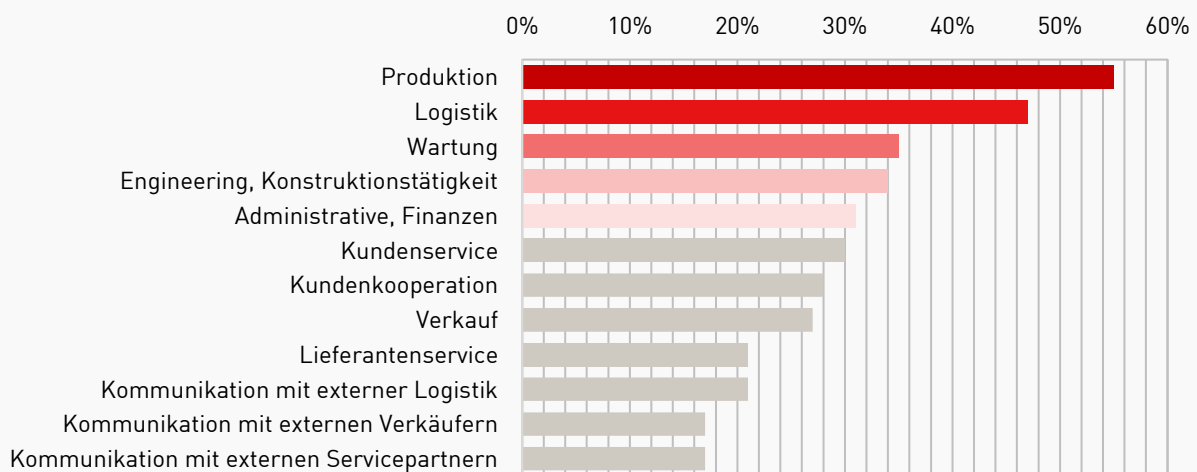


Anmerkung: die Ergebnisse stellen den Prozentsatz der befragten Unternehmen dar – ihre Anzahl war in den angegebenen Jahren unterschiedlich und lag zwischen 96 – 125.

Quelle: Industry4UM (2025), eigene Darstellung AC Bratislava

Aus Sicht der Einsatzbereiche von Lösungen der vierten Industriegeneration dominieren eindeutig Anwendungen, die direkt mit der Produktionstätigkeit des Unternehmens verbunden sind – allen voran die Produktion selbst, gefolgt von der Logistik, der Wartung und den Vorstufen der Produktion. Unterstützenden Bereichen sowie externen Prozessen wird weiterhin weniger Relevanz zugeschrieben, obwohl der Kundenservice inzwischen etwa auf die gleiche Stufe wie die interne Administration gestellt wird.

Abbildung 15: Wichtigkeit der Implementierung von Industrie 4.0 nach Bereichen, 2024



Anmerkung: bei dieser Frage war eine Mehrfachauswahl möglich.

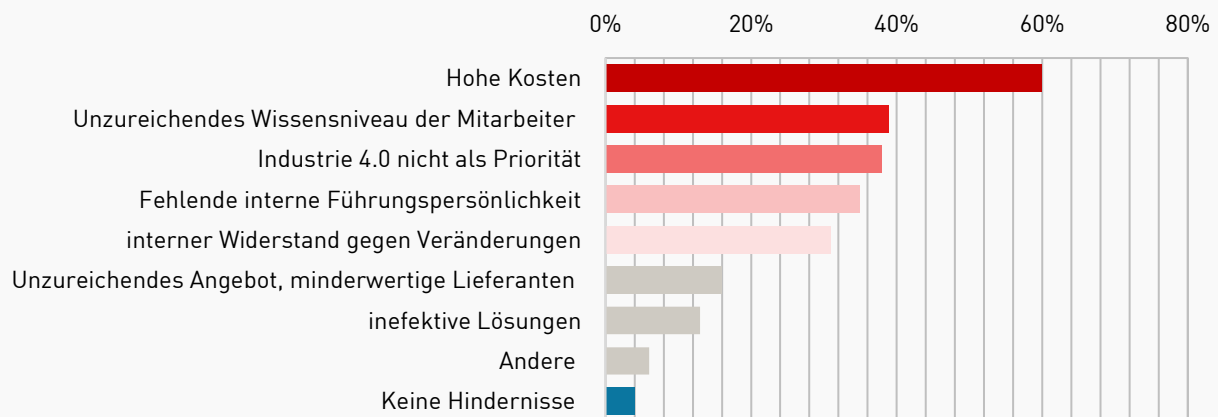
Quelle: Industry4UM (2025), eigene Darstellung AC Bratislava

4.3 Hindernisse und Motivatoren der Anwendung moderner Technologien

Die digitale Transformation von Unternehmen wird durch mehrere zentralen Herausforderungen gebremst. Finanzielle Einschränkungen stellen das größte Hindernis dar, gefolgt von einem Mangel an digitalen Kompetenzen der Mitarbeitenden. Gleichzeitig fehlt es in vielen Unternehmen an einer gezielten Führung im Digitalisierungsprozess sowie an strategischer Unterstützung durch das Management. Dies verdeutlicht, dass neben Ausgaben für Technologien auch Investitionen in die Weiterbildung, zum Change-Management und zur Führungskräfteentwicklung essenziell sind.

Zusätzlich erschweren unzureichende strategische Unterstützung und Widerstand gegenüber Veränderungen die Umsetzung von Industrie 4.0. Unternehmen benötigen nicht nur finanzielle Anreize, sondern auch praxisnahe Erfolgsbeispiele, um Vertrauen in die Digitalisierung und ihren Mehrwert zu gewinnen. Die Überwindung dieser Barrieren erfordert eine Kombination aus finanzieller Förderung, gezielter Schulung und einer klaren digitalen Strategie auf Führungsebene.

Abbildung 16: Hindernisse bei der Anwendung von Industrie 4.0 in Unternehmen, 2024

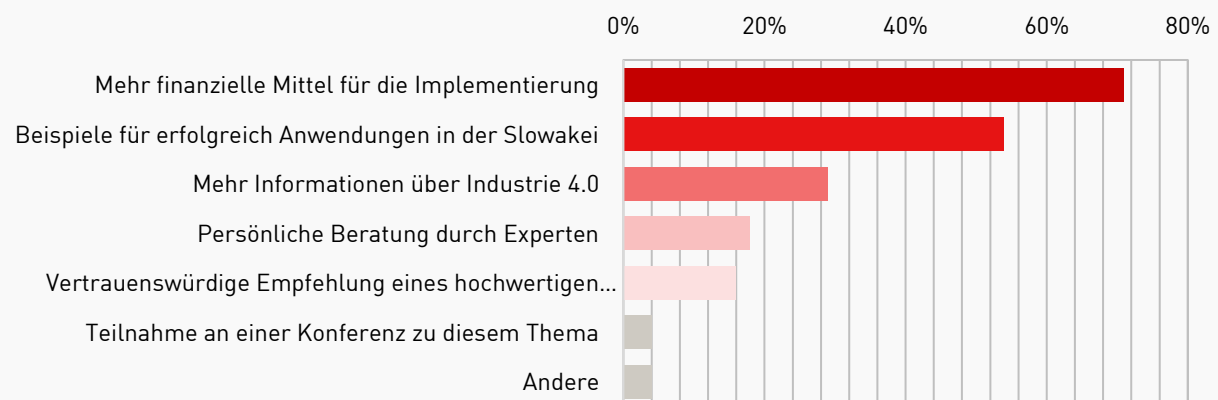


Anmerkung: bei dieser Frage war eine Mehrfachauswahl möglich.

Quelle: Industry4UM (2025), eigene Darstellung AC Bratislava

Die o.a. Schlussfolgerungen werden durch die Übersicht der wichtigsten Motivatoren untermauert, in der sich die Unternehmen auf die Bedeutung finanzieller Faktoren sowie positiver Erfahrungen und einer soliden Informationsbasis geeinigt haben.

Abbildung 17: Motivatoren für bessere Anwendung von Industrie 4.0 in Unternehmen, 2024



Anmerkung: bei dieser Frage war eine Mehrfachauswahl möglich.

Quelle: Industry4UM (2025), eigene Darstellung AC Bratislava

5 CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

5.1 SWOT-Analyse

Die slowakische Industrie hat eine langjährige Tradition und eine bedeutende Position in der nationalen Wirtschaft. Unklare Entwicklungsleitlinien sowie internationale Konkurrenz bedeuten jedoch Herausforderungen, deren Bearbeitung für den weiteren Erfolg notwendig ist. Dies gilt sowohl für die Industrieproduktion als Ganzes, als auch für die einzelnen Branchen.

Die nachstehende Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT) zeigt die wichtigsten Faktoren, die bei Marktvorhaben und -bearbeitung in Erwägung gezogen werden sollten.

Abbildung 18: SWOT-Analyse der slowakischen verarbeitenden Industrie

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
• immer noch relativ geringere Arbeitskosten, insb. unter Berücksichtigung der qualitativen Vorteile (temporärer Vorteil) • qualitative Wissensbasis • bestehende Fachnetzwerke und Synergieeffekte • bestehende industrielle Infrastruktur • Qualität der Arbeitskräfte • Potential im F&E-Bereich, konkrete internationale Erfolge im F&E-Bereich • Zunahme der Arbeitsproduktivität • hoher Anteil an KMU-Kooperationsbeziehungen im Rahmen der Industriebranche • starke Innovationsmotivation der Unternehmen	• hoher Energie- und Werkstoffaufwand, hohe Importabhängigkeit der Produktion • unbeendete Restrukturierung der Industrie • unzureichende Förderung der Erhöhung der Wertschöpfung (nationale Ebene) • ungenügende Verflechtung der F&E mit der Produktion, ungenügende Infrastruktur für Technologietransfer • relativ hohe Umweltbelastung (im EU-Vergleich) • niedriger Ausnutzungsgrad einheimischer Ressourcen • mangelnde Erfahrungen und Expertenbasis für digitale Transformation der Industrie • starke Präsenz ausländischer Konzerne, Entscheidungsebene im Ausland
CHANCEN	RISIKEN
• Wachstumsdynamik (wenn Weltwirtschaft wächst) • starke Verflechtung mit Nationalmärkten der EU • Zuwachs eingehender Auslandsinvestitionen und Brownfield-Markteintritte • Steigerung der Flexibilität des Arbeitsmarktes • Entwicklung von Informationstechnologien im Industriebereich • Synergien in neuen industriellen Ballungs- und Kompetenzzentren • hohes Einsatzpotential für neue Technologien • Bereitschaft slowakischer Firmen für Partnerschaften im Technologie- und Innovationsbereich, Interesse an ausländischen Erfahrungen und Lösungen für digitale Wirtschaft	• hohe konjunkturelle Abhängigkeit der Industrie und Abhängigkeit von Importen strategischer Ressourcen • Abwanderung von qualifizierten Arbeitskräften • temporärer Charakter komparativer Vorteile und damit zusammenhängende steigende Preiskonkurrenz • Trend der Produktionsverlagerung in Drittländer im Rahmen der Industriestrukturierung in der EU (Arbeitskostengründe) • fehlende / mangelnde Konzepte für die Ausrichtung der Industrie auf die neuesten Trends und Standards auf der nationalen Ebene bzw. Regierungsebene • Evtl. große Auswirkungen wenn Weltwirtschaft sich eintrübt

Quelle: eigene Darstellung AC Bratislava

5.2 Doing Business am slowakischen Markt

Lieferungen und Vertriebskooperation

Der slowakische Produktionssektor zeichnet sich durch große strukturelle Differenzen aus. Dies eröffnet breite Chancen für ausländische Anbieter in verschiedenen Produkt- und Technologiesegmenten – von Metalltechnischen Komponenten, über Anlagen, Geräten und entsprechende Softwareausrüstung, bis hin zu den komplexen Lösungen für Automatisierung und Digitalisierung der Industrie. Die slowakischen Firmen profitieren wesentlich von der engen Verflechtung der Wirtschaft mit dem internationalen Umfeld und dieses Nutzen bietet sich in übertragener Form auch ihren Zulieferanten.

Mit Rücksicht auf die lokalen Produktionsspezifika und den generellen Stand der slowakischen Produktionsindustrie ergibt sich das größte Geschäftspotential insbesondere in den nachfolgenden Bereichen:

- Halbzeuge und Erzeugnisse für führende Branchen hiesiger Schwerindustrie (Lieferungen für Fahrzeug- und Maschinenbau), Werkstoffe und Hilfsmittel für metalltechnische Industrie
- Komponenten für Produktionssektor, Erzeugnisse hergestellt durch spezifischere / seltener vorkommende Verarbeitungsverfahren, Erzeugnisse spezifischer Materialausführungen und Eigenschaften, High-Tech-Komponenten
- fortgeschrittene Produktionstechnologien, High-Tech-Innovationen, Lösungen für Automatisierung und Digitalisierung des Produktionsprozesses, Robotik und künstliche Intelligenz, einzigartige Softwarelösungen für Industrie (Softwarepakets, SaaS/Software-as-a-Service), Peripheriegeräten
- Technologien für effizientere und umweltfreundliche Produktion
- sonstige Nischenprodukte und Erzeugnisse höherer Wertschöpfung
- EaaS (Experience-as-a-Service), praktische High-Tech-Beratung und Expertenschulungen (als Teil der Produktlieferung oder als eigene Dienstleistung)

Für die erfolgreiche Geschäftsabwicklung sollten ausländische Lieferanten mehrere lokale Markt- und Kundenspezifika beachten. Die unten angeführte Auflistung bietet eine Übersicht über die wichtigsten Faktoren:

- **Preis**
Die Preisempfindlichkeit slowakischer Unternehmenskunden bleibt auch weiterhin relativ hoch und verstärkt die Preiskonkurrenz einheimischer und ausländischer Produkt- und Dienstleistungsanbieter. Je nach Art des angebotenen Produktportfolios können höhere Preisrelationen durch andere, nicht-preisbezogene Faktoren (wie z.B. Qualität bzw. Tradition der Marke, Zusatzleistungspakete u.a.) ausgeglichen werden. Dies gilt u.a. auch für High-Tech-Anwendungen (Automatisierung, Robotik, digitale Lösungen usw.), bei denen die Preisempfindlichkeit durch Erwartung von Kosten- und Ressourcenersparungen, besserer Produktionsflexibilität und genereller Verstärkung der Konkurrenzfähigkeit des Unternehmens teilweise verringert wird.
- **Qualität**
Die Unternehmenskunden messen der Qualität als Entscheidungsfaktor immer größere Bedeutung zu – umso mehr in progressiven Bereichen wie Industrie 4.0. Österreichischen Unternehmen verfügen in dieser Hinsicht über einen wesentlichen Vorteil – die Qualitätsmarke „Made in Austria“ wird in der Slowakei generell sehr positiv wahrgenommen. Gleichzeitig muss man auch die starke andere ausländische Konkurrenz in Erwägung ziehen – zahlreiche ausländische Lieferanten gründen ihren Konkurrenzvorteil sowohl auf ihrer Herkunft als auch auf ihrem eigenen Namen / Marken, die in manchen Produkt- und Technologiesegmenten bereits als gewisser „Standard“ verstanden werden. Kleineren und mittleren österreichischen Lieferanten wird daher empfohlen, die Präsentation ihrer Produkte und Qualität auch auf konkrete Referenzen von möglichst namhaften internationalen Kunden zu beziehen.
- **Technologie & Know-How**
Die Penetration der neuesten Produktionstechnologien bzw. Industrie 4.0 Anwendungen ist in der slowakischen Industrie aktuell immer noch niedrig und beschränkt sich v.a. auf einige konkrete Produktionssegmente (Automobilindustrie und Zulieferbranchen). In anderen Branchen besteht aber im Zuge der strukturellen Entwicklung der slowakischen Wirtschaft ein hohes Potential für den Einsatz neuer, produktionsoptimierender und ressourcenschonender Technologien. Erzeugnisse und Komponenten höherer Wertschöpfung sowie Spitzentechnologien für automatisierte und digitalisierte Produktion sind

vor allem bei mittelgrößeren und größeren Unternehmen vermarktbar. Bei den kleineren und eng spezialisierten Unternehmen sind meistens Modernisierungen bestehender maschineller Ausrüstungen, Peripheriegeräten, automatisierte Einzweckmaschinen und sonstige Alternativlösungen von Relevanz.

Einen besonderen Punkt bei der Vermarktung progressiver Technologien in der Slowakei stellt aufgrund mangelnder praktischer Erfahrungen auch der Kundenservice dar. In diesem Zusammenhang besteht ein wesentlicher Konkurrenzvorteil darin, wenn der ausländische Lieferant neben dem Produkt selbst bei Bedarf auch komplexe Betreuung (maßgeschneiderte Projektvorbereitung und technologische Beratung, Inbetriebnahme und Einschulung) anbieten kann.

- **Vertriebskanäle und Kontaktabbauung**

Der Vertrieb von Komponenten und Technologien für den Produktionssektor erfolgt in der Slowakei über die üblichen Kanäle. Dennoch gelten in der Slowakei einige Spezifika, die bei der Vertriebspartnersuche oder beim Vertrieb in Eigenregie beachtet werden müssen.

Die Handelsvertretersuche als Geschäftsmodell gibt es im zentraleuropäischen Raum seltener als in Österreich. Es gibt kein Register der Handelsvertreter, wodurch dieser Prozess nahezu ident mit dem der Personalsuche ist. Die Suche nach geeigneten Vertreterinnen und Vertretern ist aufgrund der hohen Nachfrage nach technisch-kaufmännischen Experten mit zusätzlichen Sprachkenntnissen nicht einfach. Eine Kompromisslösung hierfür stellen zusätzliche, vom Auftraggeber organisierte Schulungen (entweder im technischen oder im kaufmännischen Feld) anschließend an den Bewerbungsprozess dar.

Viele ausländische Marken eröffnen in der Slowakei (oder im tschechisch-slowakischen Raum) eigene Vertretungen oder arbeiten auf Exklusivitätsbasis mit lokalen Handelsunternehmen zusammen. Bei den Produktionstechnologien sind neben den Import- und Groß-/Fachgesellschaften oft auch Produktionsfirmen in entsprechenden Branchen als potenzielle Partner relevant (Mitverkauf von Technologien – z.B. bei eingebauten Komponenten, Peripheriegeräten oder Software).

Die direkte und konkret gezielte Kontaktaufnahme mit potenziellen Kunden- und Partnerfirmen spielt im slowakischen Industriebereich eine immer größerer Rolle. Die Konkurrenz auf der Anbieterseite ist stark und über den Erfolg der Kontaktaufnahme entscheidet oft die Spezifität, mit welcher die Kontaktaufnahme vorbereitet wurde. Es ist daher empfehlenswert, die slowakischen Firmen immer mit einem möglichst konkreten / maßgeschneiderten Angebot an Produkten und Leistungen zu kontaktieren. Hochkarätige Erstkontakte lassen sich sehr effizient auch über Partnernetzwerke und Fachplattformen sowie im Rahmen einheimischer und ausländischer Veranstaltungen und Messen anzubahnen.



Tipp: Handelsvertreter- und Personalsuche in der Slowakei

Das AußenwirtschaftsCenter Bratislava berät österreichische Firmen, die in der Slowakei Handelsvertreter oder spezialisierte Fachkräfte suchen. Auf Anfrage an bratislava@wko.at erhalten Sie nützliche Kontakte und Tipps zur Schaltung ihrer Jobangebote auf einschlägigen Plattformen sowie zum Bewerbungsprozess und weiteren zu beachtenden Kriterien.

Projekt- und Produktionskooperation

Die slowakischen metalltechnischen Firmen, Anlagenbauer sowie Hardware- und Softwareentwickler haben ein permanentes und stabiles Interesse an bilateraler Zusammenarbeit mit ausländischen Firmen. Die Größe und das Vertriebspotential des einheimischen Marktes sind im Rahmen des Produktionssektors limitiert, wodurch die slowakischen Betriebe zum wesentlichen Teil auch auf Außenhandel und internationale Zusammenarbeit fokussiert sind.

Für österreichische Unternehmen, die an Produktionskooperationen in Bereichen Metallindustrie und -Technik, Maschinen- und Anlagenbau, Industriesoftware und digitale Technologien interessiert sind, stellen die slowakischen Betriebe relevante Partner dar. Im Kontext bilateraler Zusammenarbeit bestehen die wichtigsten **Stärken und Kompetenzen der slowakischen Firmen** in den folgenden Schwerpunkten:

- Lohnfertigung von Teilen, Komponenten und fertigen Erzeugnissen (Metall, Kunststoff, Elektronik / Elektrotechnik usw.) für Maschinen- und Anlagenbau sowie für weitere Branchen des Produktionssektors
- Anarbeitung von Metallhalbzeugen bzw. Durchführung von spezifischen technologischen Verfahren mit anschließender Redistribution (In- und Ausland)
- Sondermaschinenbau sowie Serienfertigung von Maschinen und Maschinenkomponenten (auch lizenzierte Produktion)
- Montage, Wartung, grenzüberschreitende Erbringung von technischen Dienstleistungen
- maßgeschneiderte Hardware- und Softwareentwicklung mit Fokus auf Industrieanwendungen, Systemintegration (In- und Ausland)
- angewandte Forschung und Entwicklung, innovationsorientierte Kooperation (eigene Projekte slowakischer Firmen aber auch Beteiligung an Projekten der ausländischen Partnerfirmen)

Bei der bilateralen Produktions- und technologischen Kooperation können die österreichischen Firmen vor allem von den nachfolgenden **Vorteilen der slowakischen Metallindustrie** profitieren:

- geographische Nähe des slowakischen Marktes und der Produktionsstellen
- EU-Mitgliedschaft (Produktionskonformität, rechtliche und technische Standards), Teil der Eurozone (keine Wechselkurs-Risiken)
- keine oder geringe Kommunikationshindernisse (Kontaktaufnahme auf Englisch / Deutsch in der Regel möglich)
- lange Tradition der metalltechnischen Industrie und des Anlagenbaus in der Slowakei und damit zusammenhängende stabile Position im Rahmen des nationalen und internationalen Umfeldes
- Qualität, günstiges Qualität-Preis-Verhältnis (qualitativ hochwertige Fertigung zu konkurrenzfähigen Preisen)
- Produktionsbereitschaft der Unternehmen, Offenheit für internationale Kooperation, breite Erfahrung mit internationalen Kooperationen, Produktlieferungen und Dienstleistungserbringung im Ausland
- Flexibilität der Produktion (auch kleinere Stückzahlen und Mittelserien), zusätzliche Produktionsdienstleistungen und -Verfahren in eigener Regie oder in exklusiver externer Kooperation

Den österreichischen Firmen wird in diesem Zusammenhang empfohlen, die Partnerfirmensuche über das örtlich zuständige AußenwirtschaftsCenter in Bratislava zu initiieren (durch eine Anfrage oder Teilnahme an Veranstaltungen zu diesem Thema). Da es sich um einen der wichtigsten Branchenschwerpunkte in seinem Betreuungsbereich handelt, verfügt das AußenwirtschaftsCenter Bratislava über gute Kontakte zu slowakischen Produktions- und Technologiefirmen und -organisationen (Metallindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Kunststoffindustrie, Elektronik & Elektrotechnik, Hardware & Software). Zudem bietet das AußenwirtschaftsCenter Bratislava auch zusätzliche Leistungen an, die bei der Kontakt- und Kooperationsanbahnung ebenfalls relevant sind (ergänzende Firmenrecherchen, Firmenauskünfte, Terminvereinbarung u.Ä.).



Im Fokus: Kooperationsdatenbank Maschinenbau & Metallverarbeitung

Die Kooperationsdatenbank des AußenwirtschaftsCenter Bratislava ist eine Kontaktliste von Maschinenbau- und Metallverarbeitungsunternehmen. Die Kontaktliste wird anhand einer Umfrage zusammengestellt und regelmäßig aktualisiert und erweitert. Die darin enthaltenen Firmen bieten Lohnfertigung von Metallteilen, Komponenten sowie komplexeren metalltechnischen Erzeugnissen an und sind an der Zusammenarbeit mit österreichischen Firmen interessiert. Neben den direkten Kontaktdaten umfasst die Kooperationsdatenbank auch detaillierte Informationen zu den durchgeführten Fertigungsverfahren und bearbeiteten Werkstoffe sowie Daten zur Unternehmensgröße (nach Erlösen und Mitarbeiterzahl). Die Kooperationsdatenbank ist für Kammermitglieder auf Anfrage beim AußenwirtschaftsCenter Bratislava (bratislava@wko.at) kostenlos erhältlich.

In 2019 hat das AußenwirtschaftsCenter Bratislava mit Unterstützung des Slowakischen Cluster der Plastikindustrie die Kooperationsdatenbank Kunststoffindustrie herausgegeben.

Beispiel eines Firmenprofils in der Kooperationsdatenbank:

RUDOS Ružomberok, s.r.o.		ISO9001
Štiavnička 190 SK-03450 Ružomberok Erlöse: EUR 12741751 (Finstat) Mitarbeiterzahl: 50-99 (2020) W http://www.rudos.sk		
ANSPRECHPERSONEN		
Herr Peter Direktor	Herr Marián Handelsreferent E	
KOOPERATIONSPROFIL		
CNC • CNC-Bearbeitung		
Maschinen- und Anlagenbau • Einzelproduktion, Schlüsselproduktion • Einzweckmaschinen		
Metallkonstruktionen • sonstige Metallkonstruktionen		
Oberflächenbehandlung • Nasslackieren • Sandstrahlen		
Teile und Komponenten • Kleinserien • Mittelserien • Mittelteile, Komponenten (100 - 1000 mm)		
Trennen, Spanbearbeitung • Bohren • Drehen • Fräsen • Honen • Sägen • Schleifen		
Werkstoffe • Aluminium • Eisen • Gummi • Kobalt • Wolfram		
Zertifikate und Qualität • ISO9001		
Zulieferungen • Bahnbereich, Eisenbahnproduktion • Holz- und Forstindustrie • Kunststoffindustrie • Maschinenbau und Metallindustrie • Nahrungsmittelindustrie • Papierindustrie		

Markteintritt und Investitionen

Der Segment Metalltechnik / Anlagenbau / Produktionstechnologien lässt sich in der Slowakei durch eine hohe Sättigung charakterisieren. Dies betrifft nicht nur die Anzahl der Unternehmen, sondern auch weitere Faktoren, aufgrund deren sich die lokale Konkurrenz noch stärker ergibt. Den österreichischen Firmen wird daher empfohlen, beim Investitionsvorhaben (sowohl bei Betriebsgründungen/-Ansiedlungen als auch beim Markteintritt über lokale exklusive Partner) konkrete Marktspezifika zu beachten.

Sublieferanten bzw. Betriebe die üblicherweise innerhalb von Produktionsketten (bzw. Einzugsgebieten ihrer Großabnehmer) tätig sind, sollen beim Markteintritt die bestehende Infrastruktur und eventuelle Positiva der Industrieballungszentren berücksichtigen. Wie im Teil 2.2 (ab der Seite 11) erläutert, gibt es in der Slowakei Gebiete mit hoher Konzentration an metalltechnischen- und Maschinenbaubetrieben sowie weiteren Technologie- und Innovationsinstitutionen und Organisationen, was in konkreten Fällen einen Vorteil für die Vermarktung der Produkte und weitere Synergien darstellen kann. Da diese Gebiete oft als Wirtschaftszentren mit starker Industrieaktivität gelten, ist die Verfügbarkeit von Arbeitskräften beschränkt und die Förderfähigkeit des Investitionsvorhabens niedriger (wenn das Projekt überhaupt förderfähig ist). Aus diesem Grund muss die Investition

immer mit besonderer Rücksicht auf Arbeitsmarktbedingungen, Räumlichkeitsverfügbarkeit und Fördermöglichkeiten in solchen Regionen überlegt werden.

Produktionsbetriebe, deren Vertriebsmöglichkeiten über das Lokal- und Regionalniveau hinausreichen bzw. nicht von lokalen Betriebsnetzwerken abhängig sind, können auch von der Betriebsansiedlung in südlichen, zentralen und östlichen Gebieten der Slowakei profitieren. In diesem Zusammenhang bestehen die Hauptvorteile vor allem in besserer Fördermöglichkeiten. Die Verfügbarkeit der Arbeitskräfte sowie konkrete Gehaltsstrategien müssen in den Kontext der hohen Arbeitskräften-Mobilität gestellt werden – viele qualifizierte Arbeitskräfte sind aufgrund vorteilhafterer Arbeitskonditionen (z.B. besseres Entgelt, breiteres Spektrum an Arbeitsangeboten) bereit, auch außerhalb ihrer Heimatregion, oder sogar außerhalb des Landes zu arbeiten. Die Verfügbarkeit der qualifizierten Arbeitskräfte in den mittel-, süd- und ostslowakischen Regionen ist daher stark von dem Verhältnis zwischen dem Nutzen von der geographischen Nähe des Arbeitsortes und den regionalen Entgelt- und Opportunitätsunterschieden abhängig. Bei Schwerindustriensiedlungen besteht das größte Hindernis nach wie vor in der mangelnden Verkehrsinfrastruktur in den südlichen und östlichsten Teilen der Slowakei, welche eine Herausforderung bei umfassenderen Gütertransporten darstellen können.

Es wird empfohlen, konkrete Schritte eines Investitionsvorhabens im Voraus mit dem AußenwirtschaftsCenter Bratislava zu besprechen. Sie werden bei Ihrem Markteintritt kompetent beraten und bekommen Kontakte zu weiteren relevanten, vertrauensvollen Ansprechpartnern (Förderberater, Steuerberater, Wirtschaftsanwälte, lokale Kammern und Verbände u.a.).



Im Fokus: b2b-Kooperationsbörse des AußenwirtschaftsCenters Bratislava

Das AußenwirtschaftsCenter Bratislava bereitet für österreichischen Firmen jedes Jahr eine Wirtschaftsmission zum Thema Anlagenbau, Produktionstechnologien und Metalltechnik, mit einem zusätzlichen Fokus auf weitere eng verwandte Industriebranchen (insb. Kunststofftechnik/Kunststoffindustrie, Elektrotechnik, Engineering), vor. Die sog. Kooperationsbörse findet jährlich seit 2012 statt, gehört zu den erprobten Veranstaltungsformaten der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA in der Slowakei und bietet österreichischen Firmen einen effektiven Weg für ihre Kunden-, Handels- oder Kooperationspartnersuche. Der Termin der Kooperationsbörse ist in der Regel im Frühling (April / Mai).

Bei der Kooperationsbörse handelt es sich um eine bilaterale Plattform für österreichische und slowakische Industrieunternehmen, Technologie-Anbieter und sonstige Service-Unternehmen. Im Rahmen konkreter ca. 20-minütiger bilateraler Gespräche haben die teilnehmenden Firmen Gelegenheit, neue Partnerunternehmen kennenzulernen und sie eventuell auch mit einem konkreten Produkt-, Leistungs- oder Kooperationsangebot anzusprechen. Die Einladung der slowakischen Firmen sowie das b2b-Matching erfolgt maßgeschneidert und gezielt – nach den individuellen Anforderungsprofilen und der konkreten Priorität der österreichischen Firmen. Die Veranstaltung wird jedes Jahr durch die Slowakische Handels- und Industriekammer, durch den Slowakischen Cluster der Plastikindustrie sowie durch das Enterprise Europe Network unterstützt.

5.3 Stakeholder & Influencer: wer ist wer in der slowakischen Innovation- & Tech-Community

Die nachfolgenden Persönlichkeiten lassen sich als die prominentesten und einflussreichsten Vertreter der slowakischen Innovation- und Tech-Community in der Slowakei bezeichnen. Durch ihre Aktivitäten und Erfolge haben sie sich einen breiten und hervorragenden Partnerkreis aufgebaut und sind daher auch empfehlenswerte Netzwerkkontakte für österreichischen Firmen mit entsprechendem Fokus.

Martin Špaňo | Online-Influencer, Experte für künstliche Intelligenz

Martin Špaňo ist Softwareentwickler und Experte für Programmierung und künstliche Intelligenz. Špaňo ist Autor der slowakischen KI-Initiative im Rahmen des Slowakischen Zentrums für die Erforschung der künstlichen Intelligenz, die die Entwicklung der künstlichen Intelligenz in der Slowakei fördert. Als Mitglied des Ständigen Ausschusses für Ethik und Regulierung der künstlichen Intelligenz ist er auch beim Ministerium für Informatisierung und Investitionen tätig. Martin Špaňo ist eine der prominentesten Personen der slowakischen Innovati-

onsszene und ein wichtiger Multiplikator im Bereich der progressiven Technologien, insb. künstlicher Intelligenz. Sein Buch über künstliche Intelligenz und Cybersicherheit wurde zum Bestseller auf Amazon. Momentan arbeitet er mit dem slowakischen Softwarehaus KROS eng zusammen und bewirbt ihre ERP-Lösungen.

Juraj Habovštiak | Geschäftsführer, MTS, spol. s r.o.

Juraj Habovštiak ist Mitgründer und Geschäftsführer der slowakischen Automatisierungsfirma MTS, spol. s r.o. und Träger der Auszeichnungen „EY-Unternehmer des Jahres 2019“ und „Trend Top Manager des Jahres 2020“. Er startete sein Unternehmen praktisch als eine industrielle Garagenfirma, heutzutage handelt es sich um einen der erfolgreichsten Anlagenbau- und Automatisierungsbetriebe in der Slowakei mit mehr als 400 Mitarbeitern, Jahresumsätzen in Höhe von 40 Mio. Euro und drei inländischen Standorten. Einen großen Aufschwung verzeichnete MTS (damals noch als eine kleine Firma) dank exklusiver Kooperation mit dem deutschen Gigant BOSCH. Juraj Habovštiak gilt unter der slowakischen Fachgesellschaft als ein Best Practice Unternehmer und ein prominenter Vertreter der slowakischen Industrie 4.0 Community. In breiterer Öffentlichkeit wird er als ein Manager mit einem äußerst mitarbeiterfreundlichen Ansatz geschätzt.

Štefan Rosina | Direktor, MATADOR Group

Štefan Rosina ist Direktor der MATADOR Group – einer Familienholding, die sich vom Gummi- und Reifenproduzenten zum international erfolgreichen Unternehmen mit Spezialisierung auf Automotive, Industriekomponenten, Engineering, Anlagenbau und Automatisierung entwickelt hat. Štefan Rosina setzt sich besonders stark für die Einführung der Prinzipien der vierten Industriegeneration und breitere Anwendung digitaler und robotischer Technologien bei Automobil- und Produktionsunternehmen ein. Aktuell arbeitet er eng mit dem slowakischen E-Mobility Unternehmen InoBat an der Entwicklung und Produktion von Autobatterien zusammen. Neben Automotive beschäftigt er sich auch mit Bereichen Bahntechnik, Luft- und Raumfahrtindustrie sowie Spezialtechnik. Seine Vision ist es, MATADOR bis 2025 in ein universales Technologieunternehmen mit eigener Design- und Softwareentwicklung und mit Fokus auf den Bereich Mobilität zu transformieren.

Martin Morháč | Vorstandsvorsitzender, SOVA Digital, a.s. / Präsident, Vereinigung Industry4UM

Martin Morháč ist Mitgründer, ehemaliger Direktor und aktuell einer der Vorstandsvorsitzenden der slowakischen Software- und Innovationsfirma SOVA Digital, die in der Slowakei zu Vorreitern im Bereich Industrie 4.0 gehört. Außerdem ist er auch Mitgründer der Vereinigung Industrie4UM – einer der zwei wichtigsten slowakischen Plattformen mit Fokus auf digitale Transformation, künstliche Intelligenz und progressive Industrie. Bis Anfang 2020 war Martin Morháč als Leiter des Forschungs- und Entwicklungsausschusses des slowakischen Automobilverbandes. Er zählt zu den prominentesten Personen der slowakischen Innovation Community und tritt oft als Experte für Digitalisierung der Industrie an Konferenzen auf. Im Rahmen seiner Tätigkeit für die Online-Plattform Industry4UM.sk (administriert von SOVA Digital) trägt Martin Morháč zur Verbreitung und Best Practice Sharing im Rahmen des Bereichs Industrie 4.0 in der Slowakei bei.

Mária Bielíková | Direktorin, Kempelen Institut für Intelligente Technologien

Professorin Mária Bielíková, derzeit Direktorin des Kempelen Instituts für Intelligente Technologien, davor Dekanin der Fakultät für Informatik und Informationstechnologien der Slowakischen Technischen Universität Bratislava (FIIT STU), ist Trägerin der Auszeichnung Persönlichkeit der Wissenschaft und Technologie 2010 und IT-Persönlichkeit des Jahres 2016. Im Rahmen ihrer Forschungsaktivität beschäftigt sie sich mit künstlicher Intelligenz und dem Studium des menschlichen Verhaltens in der Interaktion mit Computern bzw. mit Webapplikationen und Web-Diensten. Sie gründete und leitete das Forschungszentrum für UX & UI der Slowakischen Technischen Universität. Im Jahr 2019 hat sie sich an der Gründung der führenden slowakischen Technologie-Initiative slovak.AI beteiligt. Mária Bielíková war Mitglied des Vorstands des Forschungszentrums der Europäischen Kommission, Mitglied der Expertengruppe für künstliche Intelligenz der Europäischen Kommission, Mitglied einer Anzahl an weiteren Fachorganisationen, wissenschaftlichen und fachlichen Ausschüssen und Redaktionskomitees mehrerer renommierter Wissenschaftszeitschriften.

Zuzana Nehajová | Senior Managerin, EY Advisory

Zuzana Nehajová ist Senior Managerin bei EY Advisory und leitet den regionalen InnovEYtion Hub mit Sitz in Prag. Ihr Fokus liegt auf Innovation Excellence, Smart Cities, F&E-Finanzierung und digitale Transformation.

Früher war sie als Generaldirektorin für Innovation, digitale Wirtschaft und Unternehmensumfeld im Wirtschaftsministerium und als Direktorin der Abteilung für Finanzstrategie für Wirtschaftswachstum im Finanzministerium der Slowakei tätig. Aufgrund dieser Funktionen zählte sie als eine der Schlüsselpersonen der slowakischen Innovationsszene. Sie wird weiterhin als eine der Top-Expertinnen für wirtschaftliche Transformation und Innovationen anerkannt. In ihrer aktuellen Position ist sie für Innovationsmanagement-Services für Unternehmen z.B. in Automotive oder Stahlindustrie zuständig. Außerdem ist Zuzana Nehajová Vorstandsmitglied der Slowakischen Allianz für Innovative Wirtschaft (SAPIE) und slowakische Vertreterin im Rahmen von Horizon 2020 im Bereich „Access to Risk Finance“ und „Innovation in SMEs“.

Ján Pribula | Generalsekretär, Automobilverband ZAPSR

Ján Pribula ist Generalsekretär des Verbandes der Automobilindustrie der Slowakischen Republik. Als Vertreter der wirtschaftsstärksten und technologisch führenden Branche der Slowakei gehört Ján Pribula zu den prominenten Persönlichkeiten der slowakischen Industrie und wird oft als Experte zu bedeutenden Konferenzen und Plattformen eingeladen. Er repräsentiert mehr als 150 Firmen und Stakeholder der slowakischen Automobilindustrie aus Produktion / Zulieferkette, Engineering, Handel mit Fahrzeugen, Forschung und Entwicklung. Darüber hinaus arbeiten die Arbeitsgruppen des Verbandes unter seiner Leitung mit den zuständigen Ministerien zu Themen wie Elektromobilität, Finanzrechtvorschriften, Arbeitsrecht und Bildung zusammen. Der Verband ist auch eine koordinierende Stelle für Zusammenarbeit der Automobilindustrie mit Universitäten.

Radoslav Danilák | Direktor, Tachyum

Radoslav Danilák ist ein weltweit anerkannter Technologieexperte im Bereich Elektronik, einer der bedeutendsten Hardware-Architekten und Mitglied von Forbes Technology Council. Er besitzt 120 Patente, weitere 100 stehen zur Genehmigung an. Er ist Mitgründer und Direktor der slowakisch-amerikanischen Technologiefirma Tachyum, im Rahmen derer er sich auf die Entwicklung eines Chips mit hoher Energie- und Kosteneffizienz fokussiert. Er vertritt die Slowakei als Experte im Rahmen des Europäischen Hochleistungs-Computing Unternehmens (EuroHPC) der Europäischen Kommission. In der Vergangenheit war er als Mitglied des Innovationsrates der Regierung der Slowakischen Republik tätig. In 2019 wurde Radoslav Danilák als IT-Persönlichkeit der Slowakei im Rahmen der annualen Preisverleihung IT GALA ausgezeichnet.

Marián Boček | Direktor, Inobat

Marián Boček ist Mitgründer und Direktor von InoBat, einem Unternehmen für Forschung, Entwicklung und Produktion von Batterien für E-Mobility und Green Energy Bereich. Als Direktor eines international führenden Unternehmens im Bereich, der in der Slowakei aber auch im Ausland eine zunehmend wichtige Rolle spielt, hat er eine herausragende Position im Rahmen der Innovations- und Zukunftstechnologie-Community. Die Produktion von InoBat-Batterien in der neuen Fabrik in Voderady hat 2024 begonnen. Marián Boček hat außerdem auch die IPM Group, eine auf InfraTech spezialisierte Asset- und Wealth-Management-Gesellschaft, mitgründet. Er ist auch als Lektor an der University of Cambridge tätig, wo er auch studiert hat.

Štefan Chudoba | Projektmanager, Zentrum für wissenschaftlich-technische Informationen (CVTI SR)

Štefan Chudoba ist eine Schlüsselfigur der slowakischen Automobilindustrie. Als Leiter der Trnavské automobilové závody (TAZ) und später der Bratislavské automobilové závody (BAZ) trug er maßgeblich zur Entwicklung der Fahrzeugproduktion in der Slowakei bei. Unter seiner Führung wurde BAZ zum strategischen Standort für Volkswagen, was den Grundstein für die heutige Stärke der Branche legte. Später setzte er seine Expertise bei Volkswagen sowohl in der Slowakei als auch in Russland ein und engagierte sich als Staatssekretär im Bildungsministerium sowie im Automobilcluster Trnava für die Förderung von Innovation und Fachkräfteentwicklung in der Industrie.

Pavol Miroššay | Leader für Innovationen, Deutsche Telekom IT Solutions Slovakia

Pavol Miroššay begann seine Karriere als Programmierer. Später übernahm er verschiedene Managementrollen in lokalen und internationalen IT-Unternehmen in Košice. Sein starkes Engagement für die Entwicklung der IT-Branche in der Ostslowakei zeigte sich insbesondere in seiner Tätigkeit als Geschäftsführer des renommierten Clusters Košice IT Valley, wo er bis 2020 aktiv an der Förderung der lokalen IT-Community, der Ansiedlung

neuer Investitionen und strategischer Entwicklungsprojekte arbeitete. Danach gründete und leitete er die staatliche IT-Gesellschaft Slovensko IT, die sich auf die Entwicklung von E-Government-Lösungen spezialisierte. Derzeit ist er als Tribe Lead für Kommunikation, Strategie und Transformation bei Deutsche Telekom IT Solutions Slovakia tätig und arbeitet eng mit dem Vorstand an strategischen Initiativen zur Unternehmensentwicklung.

NÜTZLICHE KONTAKTE & PLATTFORMEN

Behörden und öffentliche Institutionen

Slowakische Agentur für Investitionen und Handelsförderung

Slovenská agentúra pre rozvoj investícií a obchodu (SARIO)

Mlynské nivy 44/B

SK-821 09 Bratislava

W <https://www.sario.sk/sk>

Slowakische Industrie- und Handelskammer

Slovenská obchodná a priemyselná komora (SOPK)

Grösslingová 4

SK-816 03 Bratislava

W <http://web.sopk.sk>

Amt für Normung, Metrologie und Prüfwesen der Slowakischen Republik

Úrad pre normalizáciu, metrológiu a skúšobníctvo Slovenskej republiky (ÚNMS SR)

Štefanovičova 3

SK-810 05 Bratislava

W <https://www.normoff.gov.sk>

Fachplattformen und Organisationen

Assoziation der Industrieverbände

Asociácia priemyselných zväzov

Westend Piazza, Lamačská cesta 3/C

841 04 Bratislava

W <http://www.asociaciapz.sk>

Verband der Maschinenbauindustrie der Slowakischen Republik

Zväz strojárskoho priemyslu Slovenskej republiky (ZSP SR)

Ventúrska 10

SK-811 01 Bratislava

W <http://www.zspsr.sk>

Mitgliederliste [HIER](#)

Verband der Automobilindustrie der Slowakischen Republik

Zväz automobilového priemyslu Slovenskej republiky (ZAP SR)

Westend Piazza, Lamačská cesta 3/C

SK-841 04 Bratislava

W <http://www.zapsr.sk>

Mitgliederliste [HIER](#)

**Verband der Elektrotechnischen Industrie der Slowakischen Republik
Zväz elektrotechnického priemyslu SR (ZEP SR)**

Lamačská cesta 3/C
SK-841 04 Bratislava
E <http://www.zep.sk>
Mitgliederliste [HIER](#)

**Slowakische Allianz für innovative Wirtschaft
Slovenská aliancia pre inovatívnu ekonomiku (SAPIE)**

Bottova 2/A
SK-811 09 Bratislava
W <http://sapie.sk/>

Cluster KOŠICE IT VALLEY z.p.o.

Letná 9
SK-04 001 Košice
W <http://www.kosiceitvalley.sk/>

Cluster Zŕict / IT KRAJ

Komenského 48
SK-011 09 Žilina
W <https://www.zait.sk/>
Mitgliederliste [HIER](#)

**Zentrum für künstlichen Intelligenz
Centrum pre umelú inteligenciu (AIslovakIA)**

Vazovova 5
SK-811 07 Bratislava
W <https://aislovakia.com/>
Mitgliederliste [HIER](#)

**Vereinigung der intelligenten Industrie
Združenie inteligentného priemyslu (Industry4UM)**

Bojnická 2977/3
SK-831 04 Bratislava
W <https://industry4um.sk>

**Kempelen Institut für intelligente Technologien
Kempelenov inštitút inteligentných technológií (KINIT)**

Sky Park Offices, Bottova 2/A
SK-81109 Bratislava
W <https://kinit.sk>

Fachmedien

ATP Journal

Fachmagazin für Industrieautomatisierung und Informatik

- **Herausgeber:** Ing. Anton Gérier – ATP Journal
 - **Periodizität:** Zweimonatsschrift
 - **Reichweite:** Slowakei
 - **Format:** Print/Online
 - **Sprache:** Slowakisch
 - **Webseite:** <http://www.atpjournals.sk>
-

Strojárstvo/Strojírenství

Fachmagazin für Maschinenbau und Technologie

- **Herausgeber:** MEDIA/ST, s.r.o.
 - **Periodizität:** Monatsschrift
 - **Reichweite:** Slowakei/Tschechien
 - **Format:** Print/Online
 - **Sprache:** Slowakisch / Tschechisch
 - **Webseite:** <http://www.engineering.sk>
-

ZVÁRAČ

Fachmagazin für Maschinenbau, Schweißen, Lötten und Werkstofftrennung

- **Herausgeber:** Prvá zvaračská, a.s.
 - **Periodizität:** Quartalsschrift
 - **Reichweite:** Slowakei/Tschechien
 - **Format:** Print
 - **Sprache:** Slowakisch / Tschechisch
 - **Webseite:** <http://www.pzvar.sk/produkty/casopis-zvarac/casopis-zvarac>
-

Zváranie – svařování

Fachmagazin für Schweißen, Lötten, Kleben und Werkstoff-Engineering

- **Herausgeber:** Forschungsinstitut für Schweißen – Industrieinstitut der Slowakischen Republik
 - **Periodizität:** Quartalsschrift
 - **Reichweite:** Slowakei
 - **Format:** Print
 - **Sprache:** Slowakisch / Tschechisch / Englisch
 - **Webseite:** <https://vuz.sk/novinky/#casopis>
-

Magazín MOBILITA/VÝSTAVBA/TECHNOLÓGIE/EKOLÓGIA

Fachmagazin für Mobilität, Bauwesen, Technik und Ökologie

- **Herausgeber:** M.I.A., s r.o.
 - **Periodizität:** Quartalsschrift
 - **Reichweite:** Slowakei
 - **Format:** Print/Online
 - **Sprache:** Slowakisch
 - **Webseite:** <https://www.ekomagazin.sk/>
-

Nextech

Spezialmagazin für moderne Technologien

- **Herausgeber:** DIGITAL VISIONS, spol. s r. o.
- **Periodizität:** 10x jährlich
- **Reichweite:** Slowakei
- **Format:** Print/Online
- **Sprache:** Slowakisch
- **Webseite:** <https://www.nextech.sk/>

VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA mit Bezug zur Slowakei

Kooperationsbörse Anlagenbau & Kunststoffindustrie

B2B-Wirtschaftsmission für Anlagenbau, Metall- und Kunststoffindustrie, Produktionstechnologien

- **Veranstalter:** AußenwirtschaftsCenter Bratislava (WKÖ)
- **Partner:** Slowakische Handels- und Industriekammer, Slowakischer Cluster der Plastikindustrie, Enterprise Europe Network
- **Periodizität:** jährlich
- **Ort:** Slowakei
- **Nächste Termine:**
 - 24.4.2025: <https://online.wko.at/events/event/detail?~cid=-1&eventId=1852173376672506421&wkid=2>

International B2B Software Days

Internationale Konferenz und b2b-Veranstaltung

- **Veranstalter:** AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA (WKÖ), FFG, TU Wien, VÖSI, Enterprise Europe Network, Wirtschaftsagentur Wien
- **Periodizität:** alle zwei Jahre
- **Ort:** Wien / Online
- **Nächste Termine:**
 - 19. – 21.5.2025: <https://www.b2match.com/explore/international-b2b-software-days-2025>

Internationales Maschinenbauforum

Internationale Konferenz und b2b-Veranstaltung

- **Veranstalter:** AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA (WKÖ), Enterprise Europe Network
- **Periodizität:** alle zwei Jahre
- **Ort:** Wien / Online
- **Nächste Termine:**
 - Herbst 2026 (tbc)

Applied Artificial Intelligence Conference

Internationale Konferenz und b2b-Veranstaltung

- **Veranstalter:** AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA (WKÖ), AI AUSTRIA, Enterprise Europe Network
- **Periodizität:** alle zwei Jahre
- **Ort:** Wien / Online
- **Nächste Termine:**
 - Herbst 2026 (tbc)



Tipp: Veranstaltungen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA mit Bezug zur Slowakei

Eine laufend aktualisierte Übersicht über Veranstaltungen mit Bezug zur Slowakei finden Sie auf der WKÖ.at-Homepage des AußenwirtschaftsCenters Bratislava (wko.at/awo/sk).

Sonstige Veranstaltungen

Internationale Maschinenbaumesse in Nitra

Der größte Event für Maschinenbau, Metall- und Automatisierungstechnik in der Slowakei

- **Veranstaltungsart:** Messe
 - **Ort:** Messegelände AGROKOMPLEX Nitra, Slowakei
 - **Veranstalter:** Messegelände AGROKOMPLEX Nitra
 - **Periodizität:** jährlich
 - **Nächste Termine:**
 - 20. - 23.5.2025: <https://agrokomplex.sk/en/international-engineering-fair/>
-

ITAPA

Spitzenevent für Themen wie IKT, eGovernment, AI und moderne Technologien

- **Veranstaltungsart:** Konferenz
 - **Ort:** Bratislava
 - **Veranstalter:** Direct Impact, s.r.o., Bratislava
 - **Periodizität:** zweimal pro Jahr (Frühling, Herbst)
 - **Nächste Termine:**
 - 3. - 4.6.2025: <https://www.itapa.sk/jarna-itapa-2025/>
-

Slovakia Tech Forum - Expo

Internationale Fachkonferenz und Innovations- und Technologiemesse für Unternehmen - die größte Innovations- und Technologieveranstaltung in der Slowakei

- **Veranstaltungsart:** Konferenz
 - **Ort:** Kulturpark Košice, Slowakei
 - **Veranstalter:** Slovakiatech, Bratislava
 - **Periodizität:** jährlich
 - **Nächste Termine:**
 - 17. - 18.9.2025: <https://www.slovakiatech.sk/en/>
-

Slovak Industry Vision Day

Internationale Fachkonferenz und b2b-Veranstaltung für Technologie- und Innovationsunternehmen

- **Veranstaltungsart:** Konferenz
 - **Ort:** X-bionic @ sphere Šamorín, Slowakei
 - **Veranstalter:** Slowakische Agentur für Investitions- und Handelsförderung (SARIO)
 - **Periodizität:** jährlich
 - **Nächste Termine:**
 - November 2025: <https://www.bvv.cz/en/msv>
-

AMPER in Brunn (CZ)

Internationale Fachmesse für Elektrotechnik, Elektronik und Energie in der Tschechischen Republik und der Slowakei

- **Anmerkung:** aufgrund der geographischen und kulturell-sprachlichen Nähe nehmen viele slowakische Firmen an der Brünner Messe (als Aussteller sowie als Fachbesucher) teil.
- **Veranstaltungsart:** Messe
- **Ort:** Messegelände Brno, Tschechische Republik
- **Veranstalter:** Terinvest spol s r.o., Praha
- **Periodizität:** jährlich

- **Nächste Termine:**
 - 18.-20.3.2025: <https://www.amper.cz/en.html>

Internationale Maschinenbaumesse in Brunn (CZ)

Die wichtigste Messe für Maschinenbau, Metall- und Automatisierungstechnik in der CEE-Region

- **Anmerkung:** aufgrund der geographischen und kulturell-sprachlichen Nähe nehmen viele slowakische Firmen an der Brünner Messe (als Aussteller sowie als Fachbesucher) teil.
- **Veranstaltungsart:** Messe
- **Ort:** Messegelände Brno, Tschechische Republik
- **Veranstalter:** BVV Trade Fairs Brno
- **Periodizität:** jährlich
- **Nächste Termine:**
 - 7.-10. 10. 2025: <https://www.bvv.cz/en/msv>



Tipp: Messen und Veranstaltungen in der Slowakei

Das AußenwirtschaftsCenter Bratislava kann für Sie weitere Messen und Veranstaltungen zu spezifischen Themen in der Slowakei recherchieren. Bei Interesse kontaktieren Sie das AußenwirtschaftsCenter unter bratislava@wko.at.



Tipp: österreichische Gruppenstände auf der Maschinenbaumesse in Brunn

Informieren Sie sich über Ausstellungsmöglichkeiten im Rahmen der österreichischen Gruppenstände, die für österreichische Firmen vom AußenwirtschaftsBüro in Brunn (bruenn@wko.at) organisiert werden.

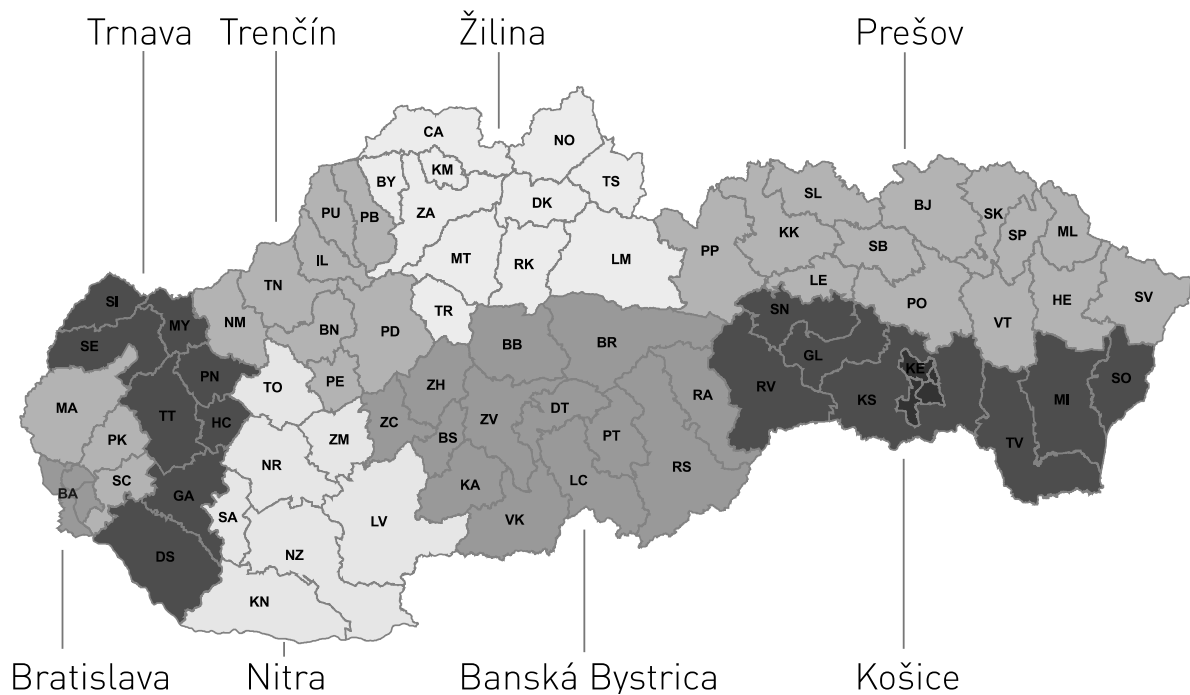
Das AußenwirtschaftsCenter Bratislava hilft österreichischen Firmen gerne bei der Bewerbung ihrer Firmenausstellung in der Slowakei (bratislava@wko.at).

ANNEX

Annex A: Branchengliederung NACE Rev. 2	46
Annex B: Administrative Gliederung der Slowakei - Bezirkskürzel	47

Annex A: Branchengliederung NACE Rev. 2

Abschnittskode / Bezeichnung		Anmerkung
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Industrie (Abschnitte B-E)
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren (warenproduzierende Industrie)	
D	Energieversorgung	
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	
F	Baugewerbe/Bau	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	
H	Verkehr und Lagerei	
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	
J	Information und Kommunikation	
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (→ Öffentlicher Dienst)	
P	Erziehung und Unterricht	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	

Annex B: Administrative Gliederung der Slowakei - Bezirkskürzel


Bezirkskürzel	Bezirk	Region / Bundesland
BN	Bánovce nad Bebravou	Trenčín
BB	Banská Bystrica	Banská Bystrica
BS	Banská Štiavnica	Banská Bystrica
BJ	Bardejov	Prešov
BA	Bratislava	Bratislava
BR	Brezno	Banská Bystrica
BY	Bytča	Žilina
CA	Čadca	Žilina
DT	Detva	Banská Bystrica
DK	Dolný Kubín	Žilina
DS	Dunajská Streda	Trnava
GA	Galanta	Trnava
GL	Gelnica	Košice
HC	Hlohovec	Trnava
HE	Humenné	Prešov
IL	Ilava	Trenčín
KK	Kežmarok	Prešov
KN	Komárno	Nitra
KE	Košice	Košice
KS	Košice-okolie	Košice
KA	Krupina	Banská Bystrica
KM	Kysucké Nové Mesto	Žilina
LV	Levice	Nitra

Bezirkskürzel	Bezirk	Region / Bundesland
LE	Levoča	Prešov
LM	Liptovský Mikuláš	Žilina
LC	Lučenec	Banská Bystrica
MA	Malacky	Bratislava
MT	Martin	Žilina
ML	Medzilaborce	Prešov
MI	Michalovce	Košice
MY	Myjava	Trenčín
NO	Námestovo	Žilina
NR	Nitra	Nitra
NM	Nové Mesto nad Váhom	Trenčín
NZ	Nové Zámky	Nitra
PE	Partizánske	Trenčín
PK	Pezinok	Bratislava
PN	Piešťany	Trnava
PT	Poltár	Banská Bystrica
PP	Poprad	Prešov
PB	Považská Bystrica	Trenčín
PO	Prešov	Prešov
PD	Prievidza	Trenčín
PU	Púchov	Trenčín
RA	Revúca	Banská Bystrica
RS	Rimavská Sobota	Banská Bystrica
RV	Rožňava	Košice
RK	Ružomberok	Žilina
SB	Sabinov	Prešov
SC	Senec	Bratislava
SE	Senica	Trnava
SI	Skalica	Trnava
SV	Snina	Prešov
SO	Sobrance	Košice
SN	Spišská Nová Ves	Košice
SL	Stará Ľubovňa	Prešov
SP	Stropkov	Prešov
SK	Svidník	Prešov
SA	Šaľa	Nitra
TO	Topoľčany	Nitra
TV	Trebišov	Košice
TN	Trenčín	Trenčín
TT	Trnava	Trnava

Bezirksskürzel	Bezirk	Region / Bundesland
TR	Turčianske Teplice	Žilina
TS	Tvrdošín	Žilina
VK	Veľký Krtíš	Banská Bystrica
VT	Vranov nad Topľou	Prešov
ZM	Zlaté Moravce	Nitra
ZV	Zvolen	Banská Bystrica
ZC	Žarnovica	Banská Bystrica
ZH	Žiar nad Hronom	Banská Bystrica
ZA	Žilina	Žilina

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BRATISLAVA

Suché myto 1/A, SK-811 03 Bratislava

T +421 2 59 100 600

E bratislava@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/slowakei

